

Ergebnisse 2009

Entwicklungen 2010

Der Jahresbericht der Mannheimer **Wirtschaftsförderung**



STADTMANNHEIM²

Fachbereich für Wirtschafts-
und Strukturförderung



Dieser Bericht blickt auf einen vor allem durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise geprägten Zeitraum zurück. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten reduzierte sich im Jahr 2009 um ca. 800 Arbeitnehmer. Der Anstieg der Arbeitslosen in Mannheim war mit 12,5 Prozent nur halb so hoch wie im Durchschnitt aller baden-württembergischen Großstädte. Aus der aktuellen Arbeitslosenquote von 6,7 Prozent im Oktober 2010 schließen wir, dass die Beschäftigtenzahlen wieder deutlich ansteigen und die Auswirkungen auf den Mannheimer

Arbeitsmarkt somit nicht so negativ wie in manchen anderen Wirtschaftsstandorten ausgefallen sind, was vor allem durch eine ausgeglichene Wirtschaftsstruktur bedingt ist.

In Krisenzeiten lässt die Investitionsbereitschaft der Unternehmer in der Regel nach. Unsere seit Jahren und Jahrzehnten bestandsstarken Unternehmen standen trotz dunkler Wolken am Wirtschaftshimmel zum Standort Mannheim und stießen kräftige Investitionen an. Auch für Unternehmen von außerhalb bleibt deshalb der Standort Mannheim eine begehrte Adresse im Herzen der Europäischen Metropolregion Rhein-Neckar. Sowohl im Jahr 2009 als auch im ersten Halbjahr 2010 siedelten sich zahlreiche Firmen an und schufen neue Arbeitsplätze, viele mit Unterstützung der Mannheimer Wirtschaftsförderung, wie dieser Bericht aufzeigt.

Der Standortwettbewerb wird immer härter und wir müssen uns neuen ökonomischen und sozialpolitischen Herausforderungen stellen. Mannheim als größter und bedeutendster Wirtschaftsstandort in der Metropolregion will sich als führender Wirtschafts- und Industrie-

standort im nationalen und internationalen Vergleich gemeinsam mit der Region noch besser positionieren. Unsere im Jahr 2009 entwickelte Neue Wirtschaftspolitische Strategie ist die Grundlage hierfür. Die Wirtschaftsförderung wird neu aufgestellt, die Ressourcen neu geordnet. Wir stärken unsere Position als Dienstleister der Wirtschaft mit den dazu notwendigen professionellen Strukturen. So wird die Wirtschaftsförderung ihre Arbeit als unternehmensorientierte One-Stop-Agency neu organisieren. Unternehmen bleiben somit zeitaufwändige und kostspielige Wege durch städtische Ämter erspart. Die neue Strategie wurde mit externem Know-how des renommierten Beratungsunternehmens Experconsult und Unterstützung von Roland Berger Strategy Consultants entwickelt. Umfangreiche Wirtschaftsanalysen wurden aufgestellt, Statistiken und Materialien ausgewertet, aber auch Einzelinterviews und Expertengespräche mit Mannheimer Unternehmen unterschiedlicher Größe und Branchen von wirtschaftsnahen Verbänden, der Stadtverwaltung und der Wissenschaft geführt. Die Ergebnisse wurden in Workshops diskutiert und in einem großen Plenum einer Projektgruppe mit 70 Entscheidern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, den Kammern, Verbänden, der Region sowie der Stadtverwaltung Mannheim abgestimmt und verabschiedet. Im März 2010 stimmte dann der Gemeinderat zu und bis Frühjahr 2011 soll die Neue Wirtschaftspolitische Strategie umgesetzt sein.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Grötsch', written in a cursive style.

Michael Grötsch
Bürgermeister für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur

Inhalt

Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung



In vielen Bereichen von der Wirtschaftskraft über die Beschäftigungsentwicklung bis hin zum Immobilienmarkt hält Mannheim eine Spitzenstellung – wie zahlreiche renommierte Rankings belegen. Entsprechend gering war der Verlust an Arbeitsplätzen im Krisenjahr 2009. Auch die Unternehmen setzten weiter auf den Standort Mannheim und investierten kräftig - allen voran das Grosskraftwerk Mannheim. **Mehr ab Seite 4.**

Neue Strategie und Fördermaßnahmen

Die Neue Wirtschaftspolitische Strategie der Stadt Mannheim stellt neben der Intensivierung der Bestandspflege die Entwicklung der Kreativwirtschaft und der Medizintechnologie in den Vordergrund. Zahlreiche neue Projekte wurden vor diesem Hintergrund auf den Weg gebracht, wie die Aufstockung der Popakademie oder das Kreativwirtschaftszentrum Jungbusch.

Mehr ab Seite 6.



Kommunale Beschäftigungsförderung



Der demographische Wandel wirft seine Schatten voraus, der Mangel an Fachkräftenachwuchs ist absehbar. Doch die Mannheimer Firmen bilden deutlich unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt aus. Die Wirtschaftsförderung engagiert sich erfolgreich in unterschiedlichen Programmen wie „JOBSTARTER“ und „Azubi-Fonds“, um die bestehenden Ausbildungspotenziale besser auszuschöpfen. **Mehr ab Seite 8.**

Bestands- und Kontaktpflege

Im Mittelpunkt der Arbeit des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung steht die Betreuung der ortsansässigen Unternehmen. Regelmäßige Firmenbesuche gehören ebenso zur Kontaktpflege wie der Besuch heimischer Unternehmen auf der Hannover Messe. Weiterhin gerne genutzt wurde besonders von Existenzgründern das Angebot, sich über öffentliche Fördermaßnahmen beraten zu lassen. **Mehr ab Seite 12.**



Förderung des Einzelhandelsstandorts



Mannheim ist eine Einzelhandelsmetropole – und entsprechend attraktiv für Investoren. Auch 2009 wurden neue Großprojekte angestoßen, wie die Ansiedlung eines City-Möbelhauses in K1 und der Bau des Quartiers Q 6 Q 7 mit einer Investitionssumme von 250 Millionen Euro. Die Wirtschaftsförderung setzte mit der Fortschreibung des Zentrenkonzepts einen Rahmen für die räumliche Entwicklung der Branche in Mannheim. **Mehr ab Seite 15.**

Existenzgründungs- und Innovationsförderung

Für Existenzgründer ist Mannheim schon seit vielen Jahren die beste Adresse in Baden-Württemberg und lässt mit 12,9 Neugründungen pro 1.000 Einwohner die Konkurrenz weit hinter sich. Mit zahlreichen Aktivitäten unterstützt die Mannheimer Wirtschaftsförderung Start-ups. Sehr erfolgreich arbeitet vor allem das Netzwerk „Start im Quadrat“, zu dem das MAFINEX-Technologiezentrum und der Musikpark gehören. **Mehr ab Seite 18.**



Standort-Marketing



Die Stärken des Wirtschaftsstandortes Mannheim zu vermitteln – das ist die Aufgabe des Standort-Marketings, bei dem im Jahr 2009 vor allem die Kultur- und Kreativwirtschaft im Vordergrund stand. Mit großem Erfolg startete das Online-Portal „www.c-hub.de“, in dem sich Kreativ-Unternehmen präsentieren können. Flagge zeigte die Wirtschaftsförderung auch beim „Creativity Worldforum“ und bei der Immobilienfachmesse „Expo Real“. **Mehr ab Seite 24.**

Vermittlung von Gewerbeimmobilien

Trotz Wirtschaftskrise wurden im Jahr 2009 deutlich mehr Immobilien vermittelt als in den Vorjahren. So stellte die Wirtschaftsförderung der Spedition Dachser ein Gelände im Gewerbegebiet Friedrichsfeld-West für die Errichtung eines neuen Logistikzentrums zur Verfügung und auch die US-Firma MetoKote baute ihre neue Lackierfabrik auf einem städtischen Grundstück.

Mehr ab Seite 28.



Gewerbeflächenentwicklung und Projektmanagement



Für jeden Flächenbedarf ein passendes Angebot zu unterbreiten – das ist ein wichtiges Ziel der Wirtschaftsförderung. Eines der ambitioniertesten Projekte in diesem Zusammenhang ist das neue Quartier Mannheim 21, für das der offizielle Startschuss im September 2009 fiel. Voran ging es auch mit dem neuen Gewerbegebiet Friedrichsfeld-West. Der Markt für Büroimmobilien blieb stabil. **Mehr ab Seite 32.**

Messewesen

Stabile Aussteller- und Besucherzahlen meldete das städtische Ausstellungsgelände im Mühlfeld. Auch der Maimarkt, die größte Verbrauchermesse Deutschlands, steuerte 2009 gut durch die Flaute – die Zahl der Aussteller, die gute Geschäfte vermeldete, kletterte sogar von rund 55 auf 60 Prozent. Mit den „Pyro Games“ und der „Internationalen Übungsfirmenmesse“ konnten auch zwei neue Veranstaltungen präsentiert werden. **Mehr ab Seite 35.**



Entwicklungen 2010



Die weitere Entwicklung von Mannheim 21 und die Planung neuer Projekte im Rahmen des EU-Förderprogramms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ 2007-2013 sind Schwerpunkte der Arbeit der Wirtschaftsförderung im Jahr 2010. Auf den Weg gebracht wurden auch verschiedene Finanzierungsprogramme für die Kreativ- und Technologiewirtschaft.

Mehr ab Seite 39.

Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung

Mannheim zählt zu den attraktivsten Wirtschaftsstandorten in Deutschland

Der Wirtschaftsstandort Mannheim ist Spitze – dies belegen die Top-Positionen bei zahlreichen Rankings. Ob Wirtschaftskraft, Beschäftigungsentwicklung, Lebensqualität, Einzelhandel oder Immobilienmarkt – in vielen Bereichen hat sich Mannheim eine herausragende Position erarbeitet.

Der Wirtschaftsstandort Mannheim im Städtevergleich 2009

- 1. Platz im Ranking unter den 40 größten deutschen Handelsstädten (Dezember Ausgabe 2009, „Der Handel“)
- zweitdynamischste Logistikregion in Deutschland (SCI-Logistikbarometer 2009)
- 9. Platz im Städtetest 2009 der „Wirtschaftswoche“ unter den 50 größten deutschen Städten
- 13. Platz unter allen 409 kreisfreien Städten und Kreisen bundesweit in einer Untersuchung der Prognos AG über die langfristig zukunftsfähigen Wachstumsbranchen („Handelsblatt“ Ende September 2009)
- In der „Wirtschaftswoche“ vom 24.08.2009 wird Mannheim zur Gruppe der fünf innovativsten Städte mit dem größten Zukunftspotenzial gerechnet
- 6. Platz beim DEGI Immobilienstandort – Scoring 2009

Arbeitsmarkt bleibt weitgehend stabil

Einen Verlust von 810 Arbeitsplätzen verzeichnet die Beschäftigungsstatistik für den Zeitraum zwischen dem 31. Dezember 2008 und dem 31. Dezember 2009. Vor allem in den Sektoren Verarbeitendes Gewerbe und Sonstige Dienstleistungen sind die Veränderungen signifikant - u.a. bedingt durch die Veränderung des Branchenschlüssels.

Die Arbeitslosenquote sank im Laufe des Jahres 2009 von 9,3 auf 8,9 Prozent. Das entspricht einer Zahl von 12.047 Arbeitslosen in der Hauptagentur Mannheim. Im zweiten Quartal 2009 meldete die Agentur für Arbeit 34.038 geringfügig entlohnte Beschäftigte, 861 mehr als im Vorjahr.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Mannheim

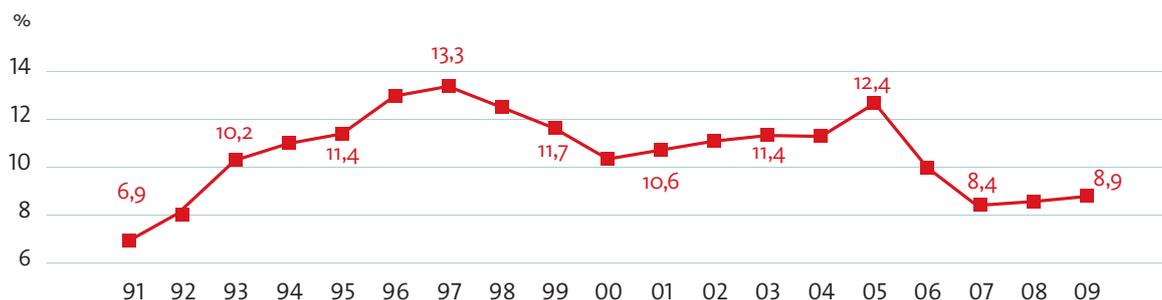
	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung absolut
Versicherungspflichtig Beschäftigte	164.956	165.766	- 810
Landwirtschaft und Energie	2.702 (2%)	2.620 (2%)	82
Verarbeitendes Gewerbe	39.633 (24%)	34.119 (21%)	5.514
Baugewerbe	8.161 (5%)	8.012 (5%)	149
Handel und Verkehr, Gastgewerbe	37.273 (23%)	38.171 (23%)	- 898
sonstige Dienstleistungen	75.905 (49%)	81.496 (50%)	- 5.591
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	34.038 ¹⁾	33.177 ²⁾	861

Quellen: Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim, Agentur für Arbeit Mannheim

1) zum 30.6.2009

2) zum 30.6.2008

Arbeitslosenquote Hauptagentur Mannheim 1991–2009



Stand: Jahresendwert, bezogen auf alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen. Hauptagentur Mannheim: Stadt Mannheim. Quelle: Agentur für Arbeit. Grafik: Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung



Investitionen fließen weiter

In Krisenzeiten lässt die Investitionslust der Unternehmen in der Regel nach. Zahlreiche Unternehmen standen jedoch trotz dunkler Wolken am Wirtschaftshimmel zu ihrem Standort. Das Grosskraftwerk Mannheim errichtet auf dem Werksgelände in Neckarau für 1,2 Milliarden Euro einen neuen Kraftwerksblock mit einer elektrischen Bruttoleistung von 911 MW, der zwei alte Energieanlagen ersetzt. Der schweizerische Roche-Konzern investierte an seinem wichtigsten Diagnostika-Standort für verschiedene Bauprojekte 235 Millionen Euro und die Daimler AG baute für 150 Millionen Euro ein hochmodernes Motoren-Montagewerk. Rund 250 Millionen Euro nimmt die Diringer & Scheidel-Unternehmensgruppe in die Hand, um im Herzen Mannheims in den nächsten Jahren ein neues Quartier zum Wohnen, Einkaufen und Genießen zu bauen. Ein neues Logistikzentrum für 40 Millionen Euro errichtet die Spedition Dachser im Gewerbegebiet Friedrichsfeld-West. Die Logistikzentren des Kraftwerksbauers Alstom (3 Millionen Euro) und des Logistikdienstleisters Rhenus haben ihre Arbeit schon aufgenommen. Einen neuen Gebäudekomplex für 9,3 Millionen Euro hat EvoBus 2009 eingeweiht. 12 Millionen Euro ließ sich Siemens die Modernisierung seiner Niederlassung kosten. Und auch die Lanxess-Tochter Rhein Chemie Rheinau investierte: Für 7 Millionen Euro entstand eine neue Produktionsanlage.

Unternehmen setzen trotz Krise auf den Standort Mannheim

Drei Investitionen in den Standort Mannheim: (v.o.n.u.) Der Block 9 des Grosskraftwerks Mannheim, der neue Gebäudekomplex von EvoBus und das Logistikzentrum von Alstom.

Fotos: Daniel Lukac, Firmenbilder (2)

Neue Strategie und Strukturfördermaßnahmen

Die Neue Wirtschaftspolitische Strategie wurde mit allen Beteiligten ausführlich diskutiert

Neue Kompetenzfelder wurden in den Vordergrund gestellt

Mannheim will sich als führender Wirtschafts- und Industriestandort für die Zukunft neu positionieren. Vor diesem Hintergrund war die Entwicklung einer Neuen Wirtschaftspolitischen Strategie (NWPS) das am breitesten aufgestellte Change²-Projekt im Rahmen der Neuausrichtung der Mannheimer Stadtverwaltung. Die neue Strategie wurde mit externem Know-how des renommierten Beratungsunternehmens Experconsult und Unterstützung von Roland Berger Strategy Consultants entwickelt. Es wurden umfangreiche Wirtschaftsanalysen aufgestellt, Statistiken und Materialien ausgewertet, aber auch Einzelinterviews und Expertengespräche mit Vertretern Mannheimer Unternehmen unterschiedlichster Größe und Branchen, wirtschaftsnahen Verbänden, der Stadtverwaltung und der Wissenschaft geführt. Die Ergebnisse wurden in Workshops diskutiert und im Plenum einer Projektgruppe mit 70 Entscheidern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, den Kammern, Verbänden, der Region sowie der Stadtverwaltung Mannheim abgestimmt und verabschiedet. Im März 2010 stimmte dann auch der Gemeinderat zu – bis Anfang 2011 soll die Neue Wirtschaftspolitische Strategie umgesetzt sein.

Ein Großteil der Ressourcen der Wirtschaftsförderung, rund 70 Prozent, soll zukünftig in die Bestandspflege der vor Ort ansässigen Unternehmen fließen. Dieser Bereich wird durch eine neue Organisationsstruktur und die Aufstockung der Anzahl der Mitarbeiter gestärkt. Mehr als bisher soll die Wirtschaftsförderung die Funktion eines Kümmerers und Dienstleisters übernehmen und als One-Stop-Agency den Unternehmen zeitaufwändige und kostspielige Wege durch die Ämter ersparen. Die zweite Säule wird die Entwicklung von Kompetenzfeldern sein – die Bereiche Kreativwirtschaft und Medizintechnologie stehen dabei im Fokus. Auch in den Feldern Energie und Umwelt sowie Produktions- und Prozesstechnologie sollen Ressourcen zur Unterstützung der regionalen Aktivitäten investiert und Projekte vorangetrieben werden.

Bürgermeister Michael Grötsch hat sich für die Entwicklung einer Neuen Wirtschaftspolitischen Strategie der Stadt Mannheim stark gemacht.

Foto: Stadt Mannheim



Neue Projekte in der Planung

Aus dieser Strategie heraus und auf der Basis eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes ergeben sich Projektschwerpunkte, für die Fördermittel des EU-Förderprogramms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ (RWB) 2007-2013 in Höhe von 12,4 Millionen Euro sowie Landesmittel bis maximal 4,3 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

Folgende Projekte sind geplant:

- Aufstockung der Popakademie um zwei Etagen
- Die Entwicklung des neuen Stadtquartiers Mannheim 21 wird fortgesetzt.
- Im Stadtteil Neckarstadt-West wird im „Alten Volkshaus“ ein Kreativwirtschaftszentrum entstehen.
- Für den Bereich Musikwirtschaft wird ein Clustermanagement geschaffen.
- Der Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim soll bei der Kapitalbeschaffung helfen.
- Weitere Beteiligung am Deutsch-Österreichischen Urbannetzwerk
- Auch der Stadtteil Jungbusch wird durch ein Kreativwirtschaftszentrum aufgewertet.
- Erweiterung des MAFINEX-Technologiezentrum

Im Berichtsjahr wurden die Projekte Aufstockung Popakademie und Beteiligung am Deutsch-Österreichischen Urbannetzwerk zur Förderung beantragt und die Antragstellung der weiteren Projekte vorbereitet. Die Haushaltsanmeldungen wurden getätigt und die Grundsatzbeschlüsse des Gemeinderats zu den Haushaltsanmeldungen eingeholt, so dass die städtische Kofinanzierung der über das RWB-Programm der EU geförderten Projekte gesichert werden konnte.



Ein Erweiterungsbau des MAFINEX-Technologiezentrum soll in Angriff genommen werden.

Foto: Stadt Mannheim



Die geplante Aufstockung der Popakademie ist die Voraussetzung für die Ausweitung des Lehrbetriebs.

Foto: Stadt Mannheim



Mit der Einführung eines Clustermanagements Musikwirtschaft soll dieses Kompetenzfeld weiter gestärkt werden.

Foto: Popakademie

Kommunale Beschäftigungsförderung

Der Fachkräftemangel wird zu einem zunehmenden Problem vor allem der kleinen und mittleren Unternehmen. Aufgrund des demographischen Wandels, so eine aktuelle Untersuchung der Prognos AG, werden allein in Baden-Württemberg im Jahr 2015 rund 280.000 und im Jahr 2030 bereits 500.000 Fachkräfte fehlen. Umso wichtiger ist es vor allem für die mittelständische Wirtschaft, ihren Bedarf an Mitarbeitern durch eine gute Ausbildung zu sichern. Eine Analyse des Instituts für Mittelstandsforschung (ifm) der Universität Mannheim im Auftrag der Stadt Mannheim ergab jedoch, dass rund ein Drittel der Betriebe sich dieser Herausforderung nicht stellen, ob-

wohl die formalen Voraussetzungen für die Ausbildung von Lehrlingen durchaus vorliegen. Die Ausbildungsintensität der Mannheimer Firmen liegt deutlich unter dem Landes- und auch unter dem Bundesdurchschnitt. Mit verschiedenen Maßnahmen engagiert sich die Kommunale Beschäftigungsförderung in Abstimmung mit der Agentur für Arbeit Mannheim und den Kammern in diesem Bereich, um die bestehenden Ausbildungspotenziale besser auszuschöpfen und die Unternehmen bei der Ausbildung zu unterstützen. Sie stellte zu diesem Zweck im Jahr 2009 insgesamt rund 400.000 Euro zur Verfügung.

76 zusätzliche Ausbildungsplätze

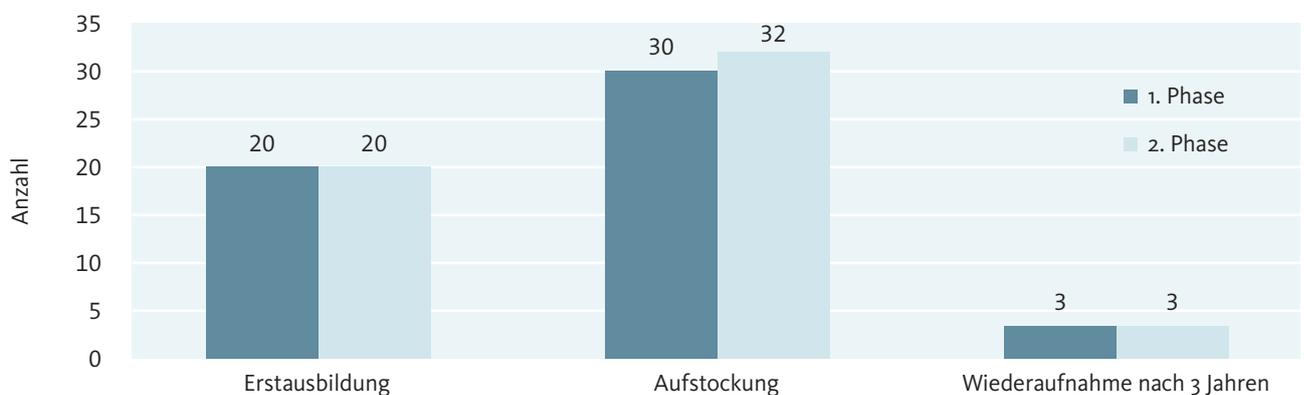
76 zusätzliche Ausbildungsplätze konnten 2009 mit Hilfe der beiden Programme „JOBSTARTER“ und „Azubi-Fonds“ geschaffen werden. Im Rahmen des JOBSTARTER-Projekts: „Ausbildung² – Kleine und mittlere Unternehmen stärken, Ausbildung verbessern“, das im Februar 2007 seine Arbeit aufnahm, wurden bis Ende 2009 rund 900 Betriebe angesprochen. 2009 - in der zweiten Projektphase von JOBSTARTER - konnten 20 Unternehmen erstmals für eine Ausbildung gewonnen werden, drei Firmen stellten nach einer Pause von drei Jahren wieder einen Auszubildenden ein. Außerdem entschieden sich bereits ausbildende Betriebe, ihre Lehrstellen um insgesamt 32 neue Ausbildungsplätze aufzustocken. JOBSTARTER wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter

anderem aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Kooperationspartner sind die Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, die Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH und Förderband e.V.

Seit 2008 schafft der Azubi-Fonds auch finanzielle Anreize, das Ausbildungsangebot zu erhöhen – und das Interesse war groß. 31 Mannheimer Firmen, die erstmalig ausbilden oder in 2009 eine zusätzliche Lehrstelle eingerichtet haben, erhielten eine einmalige Unterstützung in Höhe von 4.000 Euro – davon 10 im Rahmen des JOBSTARTER-Projekts.

Mit JOBSTARTER und Azubi-Fonds konnten zahlreiche Firmen für die Ausbildung gewonnen werden

Zusätzlich besetzte Ausbildungsplätze



Vorgaben übertroffen

Seit 1996 setzt sich der Ausbildungsverbund „Ausländische Betriebe bilden aus“ dafür ein, auch Betriebe, deren Inhaber und Inhaberinnen einen Migrationshintergrund haben, an das Thema Ausbildung heranzuführen – mit großem Erfolg. Auch 2009 wurde mit 67 neuen Ausbildungsstellen die Zielgröße von 60 Plätzen übertroffen. Die Akquise der Ausbildungsplätze übernimmt die Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH in enger Kooperation mit den Kammern und der Bildungszentrum Mannheim gGmbH (BZE). Das Modell hat sich zu einem „Exportschlager“ entwickelt und wird inzwischen auch im Rhein-Neckar-Kreis, in Ludwigshafen und Heidelberg praktiziert.

Ausbildungsverbund „Ausländische Betriebe bilden aus“ – Zahlen Mannheim

Neu abgeschlossene Ausbildungsplätze 2009:	67
davon weiblich:	37
davon männlich:	30
Zahl der Jugendlichen in Ausbildung (Stand 31.12.2009):	177
davon weiblich:	96
davon männlich:	81
Betriebe insgesamt:	120
davon neue Betriebe 2009:	20

Tabelle: Ergebnisse des Ausbildungsverbunds „Ausländische Betriebe bilden aus“ 2009 (Quelle: ikubiz)



67 Auszubildende wurden 2009 in den Betrieben des Verbunds „Ausländische Betriebe bilden aus“ eingestellt.

Foto: Stadt Mannheim

Neues Arbeitsprogramm

Der auf Initiative des Oberbürgermeisters gegründete Arbeitskreis Ausbildungsinitiative engagiert sich seit 1997 für die Bereitstellung einer ausreichenden Zahl von Ausbildungsplätzen in Mannheim und der Region und bringt über 20 Institutionen von der Agentur für Arbeit, über Schulen, Kammern, Mannheimer Unternehmen, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften bis hin zu städtischen Dienststellen, Dezernaten und Gremien der Metropolregion Rhein-Neckar an einen Tisch. 2009 wurde das

Übergangsmanagement unter Federführung der Kommunalen Beschäftigungsförderung und mit Unterstützung des Arbeitskreises Ausbildungsinitiative neu strukturiert und für 2010 ein Arbeitsprogramm mit Aufgaben und Zielen beschlossen. Für das Übergangsmanagement Schule – Ausbildung/Beruf hat die Kommunale Beschäftigungsförderung im Jahr 2009 rund 1 Million Euro zur Verfügung gestellt.

Arbeitskreis Ausbildungsinitiative Mannheim vernetzt Akteure des Ausbildungsstellenmarkts

Kontinuierliche Praxistage fördern Kooperation zwischen Schulen und Betrieben

Kontinuierliche Praxistage

Fast schon ein Selbstläufer ist das Projekt „Kontinuierliche Praxistage“ geworden, das sich seit sechs Jahren sehr erfolgreich entwickelt. Praktika ab der 7. Klasse in verschiedenen Berufsfeldern ermöglichen Schülerinnen und Schülern schon früh den Kontakt zur Arbeitswelt und legen die Grundlage für einen besseren Übergang zur Ausbildung. Zehn Schulen aus Mannheim, Ludwigshafen, Lamsheim/Pfalz, Bad Dürkheim und Speyer beteiligten sich 2009 an dem Projekt, das unter der Regie der Kommunalen Beschäftigungsförderung der Stadt Mannheim und der Initiative für Beschäftigung/BASF SE läuft, darunter die Pfingstberg-Ganztageshauptschule Mann-

heim, die Kerschensteiner Ganztageshauptschule Mannheim, die Konrad-Duden-Schule Mannheim und die Integrierte Gesamtschule Mannheim-Herzogenried. Die Zahl der Jugendlichen der beteiligten Schulen, die nach ihrem Abschluss einen Ausbildungsplatz fanden, hat sich im Rahmen des Projekts signifikant erhöht: Waren es 2003/2004 teilweise nur rund 5 Prozent, konnten inzwischen Quoten zwischen 25 und 50 Prozent erreicht werden.

85 Firmengründungen durch Profi WBI begleitet

Junge Gründer im Fokus

Die Förderung junger Existenzgründerinnen und Existenzgründer steht im Mittelpunkt der Initiative Profi Wirtschaft Bildung Integration. 2009 begleitete Profi, unterstützt von der Kommunalen Beschäftigungsförderung, 85 Start-ups vor allem im Small-Business-Bereich, deutlich mehr als im Vorjahr mit 54 Gründungen.

Außerdem steht Profi gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung zahlreichen Schülerinnen und Schülern bei der Realisierung von Schülerfirmen mit Rat und Tat zur Seite und informiert im Rahmen von Veranstaltungen und Beratungsgesprächen über die Vermittlung von Mikrokrediten.

Mit eigenen Übungsfirmen trainieren Schüler schon früh die Abläufe im Wirtschaftsleben.

Foto: Stadt Mannheim



Qualifizierung von Friseuren

Die Ablegung der Gesellenprüfung im Friseur-Handwerk im Mai 2010 war das Ziel einer Qualifizierungsmaßnahme mit Modellcharakter, an der 2009 Inhaberinnen und Inhaber von Mannheimer Friseursalons mit Migrationshintergrund und ohne persönliche Ausbildungsbechtigung sowie angestellte Friseurinnen und Friseure mit langjähriger Berufserfahrung, aber nicht anerkannten ausländischen Abschlüssen, teilnahmen. Ins Leben gerufen hatten den Kurs die Interkulturelles Bildungs-

zentrum Mannheim gGmbH, die Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, die Justus-von-Liebig-Berufsschule, die Friseurinnung und der Migrationsbeirat – der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung unterstützte die Weiterbildung finanziell, über die im Rahmen des Transferprojektes INTEGRA.NET sogar ein Film mit dem Titel „Gut abgeschnitten“ gedreht wurde, um bundesweit auf die Chancen einer erfolgreichen Nachqualifizierung aufmerksam zu machen.



Gut abgeschnitten: Über die Modellmaßnahme zur Qualifizierung von Friseurinnen und Friseuren mit Migrationshintergrund wurde ein Film gedreht.

Foto: Stadt Mannheim

Bestands- und Kontaktpflege

Die Betreuung der ortsansässigen Firmen steht im Mittelpunkt der Arbeit der Mannheimer Wirtschaftsförderung. Der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung versteht sich als die zentrale Anlaufstelle für die Wirtschaft – er berät und unterstützt in Verwaltungs-

und Genehmigungsverfahren, bei Neuansiedlungen oder Betriebserweiterungen, aber hilft auch bei der Bereinigung von Verkehrsproblemen, die beispielsweise durch Baustellen verursacht werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Beratung über öffentliche Förderprogramme.

Regelmäßige Firmenbesuche

Angeregte
Diskussionen in den
Unternehmen

Herzlich willkommen geheißen wurde die Delegation der Stadtverwaltung unter Leitung des Oberbürgermeisters Dr. Peter Kurz bei ihren monatlichen Firmenbesuchen – eine Tradition, die auch im Jahr 2009 fortgesetzt wurde. Nicht nur bei Großunternehmen wie Südzucker, der Inter-Versicherung, Unilever, Rhenus, Friatec oder dem

Briefzentrum Mannheim I informierten sich die Vertreter der Stadt, auch mit Existenzgründern der Kreativbranche wie Felix Fabian und Thorsten Dreßler, die zu den renommiertesten Industrie-Designern Deutschlands gehören, wurden Probleme und Anregungen diskutiert.



Im regen Informationsaustausch: (v.l.) Thorsten Dreßler, Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, Ottmar Schmitt, ehemaliger Leiter des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung, Bürgermeister Michael Grötsch, Herbert Bangert, persönlicher Referent des Oberbürgermeisters, und Felix Fabian.

Firmenfoto



An den Messeständen von ABB und Alstom informieren sich die Vertreter der Stadt Mannheim über die neuen Entwicklungen der Unternehmen.

Fotos: Stadt Mannheim

Freundlicher Empfang auf der Hannover Messe

Mit 6.150 Ausstellern aus insgesamt 61 Nationen unterstrich die Hannover Messe 2009 ihre Position als internationale Leitmesse ihrer Branche, auf der auch zahlreiche Mannheimer Unternehmen vertreten waren. Ihnen stattete eine städtische Delegation mit Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, Bürgermeister Michael Grötsch und Dr. Wolfgang Miodek, stellvertretender Leiter des Fach-

bereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung, am 22. April 2009 einen Besuch ab. Auf einem Rundgang durch die Messe wurden sie auf den Ständen von Siemens, Pepperl + Fuchs, ABB, Bihl + Wiedemann, MVV, Alstom, BCE Special Ceramics GmbH und Friatec herzlich empfangen und über die neuesten Produkte und Entwicklungen informiert.

Rundgang bei Mannheimer Firmen

Anhaltende Nachfrage nach Förderprogramm-Beratung

137 Unternehmen nahmen im Jahr 2009 das Angebot wahr, sich bei der Wirtschaftsförderung über öffentliche Finanzierungshilfen beraten zu lassen. Da die Beschaffung von Fremdkapital für kleine und mittlere Unternehmen generell und bei Existenzgründungen insbesondere schwieriger geworden ist, nutzen vor allem Firmen bis zu 20 Beschäftigten gerne den Service, einen Überblick über Fördermöglichkeiten, Zuständigkeiten und Vorschriften zu bekommen. Besonders groß war auch im Jahr 2009 die Nachfrage im Bereich „Existenzgründungen“. Gestiegen sind die Beratungen im Bereich „Existenzfestigung“, einem Zeitraum von bis zu acht Jahren

nach der Gründung. Seit dem Auslaufen der Förderprogramme URBAN II und Ziel 2 zum Jahresende 2006 ist die sonstige Finanzierungsberatung stark rückläufig, die die klassischen Mittelstandsprogramme oder Programme für spezielle Investitionen beispielsweise in den Bereichen Umweltschutz oder Forschung & Entwicklung abdeckt. Neben der Information über geeignete Förderprogramme hilft der Finanzierungs-Beratungs-Service auch bei der Vorbereitung auf das notwendige Gespräch mit der Hausbank, bei der die entsprechenden zinsgünstigen Darlehen, die in der Regel von der L-Bank und der KfW-Bank zur Verfügung gestellt werden, beantragt werden müssen.

Existenzgründer nehmen Angebot gerne in Anspruch

Finanzierungsberatungen 2000 – 2009

	2000		2001		2002		2003		2004		2005	
	abs.	in %										
Existenzgründung	57	55	71	60	59	51	57	55	89	51	82	46
Existenzfestigung	25	25	25	21	23	20	25	25	21	12	14	8
Finanzierungsberatung	20	20	22	19	33	29	20	20	66	37	81	46
Insgesamt	102		118		115		102		176		177	

	2006		2007		2008		2009	
	abs.	in %						
Existenzgründung	70	35	63	55	84	55	61	44
Existenzfestigung	22	11	19	15	23	15	28	21
Finanzierungsberatung	111	54	65	30	45	30	48	35
Insgesamt	203		147		152		137	

Finanzierungshilfen gerne genutzt

Auch im Jahr 2009 führte das Engagement der Wirtschaftsförderung, die Unternehmen in enger Zusammenarbeit mit den Kammern und Kreditinstituten über die möglichen Förderprogramme zu informieren, zu einer hohen Inanspruchnahme der Darlehen von L-Bank und KfW-Bank. Insgesamt 153 (Vorjahr: 193) Firmen nutzten diese Möglichkeit, allerdings sank die Höhe der zugesagten Beträge um mehr als die Hälfte auf 30,47 (Vorjahr: 66,8) Millionen Euro. Die durch die Wirtschaftskrise ausgelöste Investitionszurückhaltung schlägt sich auch in diesen Zahlen nieder.

Die Bürgschaftsbank (BB) genehmigte im Jahr 2009 Mannheimer Unternehmen 38 (Vorjahr: 45) Bürgschaften in Höhe von 5,9 (Vorjahr: 7,4) Millionen Euro und förderte damit ein Kreditvolumen von rund 13 (Vorjahr: 15) Millionen Euro. Auf diese Weise konnten 879 Arbeitsplätze gesichert und 25 neue Stellen geschaffen werden – trotz der niedrigeren Zahl der Bürgschaften eine höhere Zahl als im Jahr 2008. Damals addierte sich die Vergleichszahl auf 640 – ein Beleg für den sinnvollen Beitrag, den die Bürgschaften auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zur Sicherung von Unternehmen leisten können.

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft (mbg) übernahm 2009 Anteile in Höhe von 250.000 Euro an einem (Vorjahr: 4) Unternehmen und sicherte damit 42 (Vorjahr: 141) Arbeitsplätze.

Erfolgreiches Krisenmanagement

Drei Unternehmen, die in ihrer Existenz bedroht waren, wurden durch die Krisenberatung der Wirtschaftsförderung im Rahmen eines „Runden Tisches“ unterstützt, an dem in enger Zusammenarbeit mit allen Betroffenen versucht wird, eine Lösung zu finden. Zwei Projekte verliefen erfolgreich und auch im dritten Fall konnte trotz eines Abbruchs des Runden Tisches mit Unterstützung des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung ein Investor gefunden und eine Insolvenz abgewendet werden. Es handelt sich hier um Unternehmen mit einer erheblichen Zahl an Mitarbeitern. Insgesamt konnten somit über 100 Arbeitsplätze am Standort gesichert und gerettet werden. Zwei weitere „Runde Tische“ wurden im Dezember 2009 noch einberufen, nahmen ihre Arbeit aber erst 2010 auf.

Zahlreiche Rückmeldungen

Auf hohe Akzeptanz stößt der achtseitige Wirtschaftsinformationsdienst „Themen und Tendenzen“, der auch 2009 vierteljährlich vom Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung in Zusammenarbeit mit der MVV Energie AG, der Stadtmarketing GmbH und der MAFI-NEX-Technologiezentrum GmbH herausgegeben wurde. „Themen und Tendenzen“ wird kostenlos an rund 6.500 Geschäftsführer und Direktoren von Mannheimer Unternehmen und Institutionen versandt und informiert über Entwicklungen am Wirtschaftsstandort Mannheim sowie über Förderprogramme und Veranstaltungen. Im Jahr 2009 wurde im Rahmen des neuen Corporate Designs der Mannheimer Wirtschaftsförderung an einem neuen vierfarbigen Layout gearbeitet, das mit der ersten Ausgabe im Jahr 2010 zum Einsatz kam.

Auch 2009 nutzten viele Unternehmen, insgesamt 126, das Rückantwortformular, das jeder Ausgabe beiliegt, zu einer Kontaktaufnahme mit der Wirtschaftsförderung. Eine Zahl, die sich seit dem ersten Erscheinen des Newsletters im Jahr 1988 auf einem hohen Niveau stabilisiert hat.

Rückmeldungen „Themen und Tendenzen“

Jahr	Rückläufe	Jahr	Rückläufe	Jahr	Rückläufe
1993	111	1999	100	2005	145
1994	135	2000	126	2006	112
1995	105	2001	95	2007	119
1996	120	2002	91	2008	142
1997	120	2003	123	2009	126
1998	100	2004	189		

Quelle: Eigene Erhebungen

Newsletter „Themen und Tendenzen“ mit großer Resonanz

In der Ausgabe 12/2009 der Fachzeitschrift „Der Handel“ hat Mannheim bundesweit auf sich aufmerksam gemacht: In einer aktuellen Untersuchung von GfK Geomarketing schneidet Mannheim im Ranking der 40 größten deutschen Handelsstädte als Sieger ab. Keine andere Stadt schaffte in den vorangegangenen fünf Jahren eine höhere Steigerung des Einzelhandelsumsatzes, keine Metropole kann bessere Zentralitätskennziffern vorweisen. Der entsprechende Wert liegt aktuell bei 140,6. Das bedeutet: Der in Mannheim getätigte Umsatz übersteigt die eigene Kaufkraft der Stadt um über 40 Prozent und kommt zu einem großen Teil aus dem Umland – ein deutliches Indiz für die hohe Attraktivität Mannheims als Einkaufsstadt. Auf rund 2,2 Milliarden Euro beläuft sich der Umsatz der Branche, die rund 10.000 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Mannheimer City bindet Kaufkraft aus einem weiten Umland – von der Pfalz bis in den Odenwald.

Foto: Stadtmarketing



Zentrenkonzept fortgeschrieben

Die enormen Veränderungen der Einzelhandelslandschaft in Mannheim in den letzten zehn Jahren – sowohl im Zentrum, als auch in den Stadtteilen und Vororten – machten eine Aktualisierung und Fortschreibung des Zentrenkonzepts unerlässlich. Mit ihm setzt die Stadt einen Handlungsrahmen für die räumliche Entwicklung des Einzelhandels – eine zwingende Voraussetzung für eine konsistente Stadtentwicklung.

Daten wurden neu erhoben, der Entwicklungsbedarf des Einzelhandels ermittelt, strategische Ziele festgelegt und ein neues Maßnahmenkonzept erarbeitet. Nach wie vor ein wichtiger Grundsatz der Einzelhandelsentwicklung: Sogenannte zentrenrelevante Sortimente wie Bekleidung, Drogeriewaren sowie Nahrungs- und Genussmittel

sollen nur in den dafür vorgesehenen abgegrenzten Bereichen in der City und in den Stadtteilen zulässig sein. Großflächige Betriebstypen sind lediglich in der Innenstadt möglich – Ausnahmen sind beim Lebensmittelhandel vorgesehen. Neben der Innenstadt richtet das Zentrenkonzept sein Augenmerk auch auf die Lebendigkeit und Attraktivität der Stadtteilzentren als wesentliche Voraussetzung für die Lebens- und Wohnqualität der Bürgerinnen und Bürger. So wurde jeder einzelne Stadtteil genau analysiert und Verbesserungsvorschläge zusammengetragen. Am 20. Februar 2009 wurde die vom Fachbereich Städtebau und vom Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung gemeinsam erarbeitete Fortschreibung des Zentrenkonzepts vom Gemeinderat beschlossen.

Handlungsrahmen für
Entwicklung des Einzel-
handels aktualisiert



Das Blumenhaus am Park in Käfertal präsentierte bei der „Langen Nacht der Kunst und Genüsse“ Gemälde der Künstlerin Christiane Wittemann.

Foto: Rittelmann

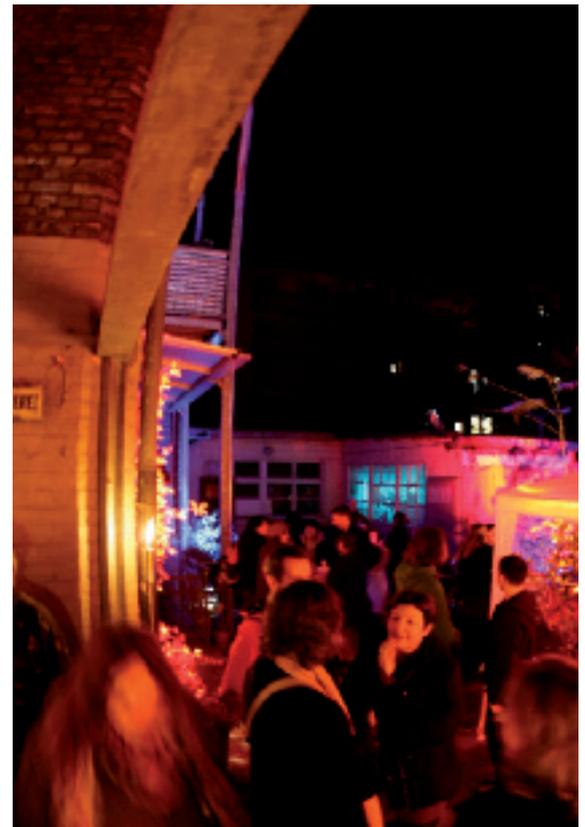
Unterstützung der Stadtteil-Aktivitäten

Finanzielle Zuschüsse für „Lange Nacht der Kunst und Genüsse“ und „Lichtmeile Neckarstadt-West“

Bereits zum fünften Mal rollten die Händler in den Mannheimer Stadtteilen am 7. November 2009 den roten Teppich aus und öffneten ihre Pforten für Maler, Bildhauer und Musiker, für Lesungen und andere kulturelle, aber auch kulinarische Leckerbissen. Erstmals wurde eine zweistellige Teilnehmerzahl erreicht. Mit Sandhofen, der Schönau, der Gartenstadt, Feudenheim, Wallstadt, Seckenheim, der Neckarau, der Rheinau, der Schwetzingenstadt/Oststadt und Käfertal waren zehn Stadtteile mit insgesamt 250 Geschäften bei der „Langen Nacht der Kunst und Genüsse“ mit von der Partie, die von den jeweiligen Gewerbevereinen organisiert und vom Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung gemeinsam mit dem Kulturamt durch einen finanziellen Zuschuss unterstützt wurde.

Vom 13. bis zum 16. November 2009 erstrahlte die Neckarstadt-West im hellsten Licht. Überall leuchteten Fassaden und wiesen den über 5.000 Besuchern den Weg zu rund 90 ganz unterschiedlichen Veranstaltungsorten. Anlässlich der „Lichtmeile Neckarstadt-West“ luden viele Gaststätten zu Live-Musik ein und Künstler und Handwerker öffneten ihre Ateliers und Werkstätten. Kinder amüsierten sich bei der ersten Lichtschnitzeljagd, bei der

sie ihren Stadtteil erkundeten und die Erwachsenen versuchten sich an einem erstmals 2009 angebotenen Gewinnspiel, bei dem es darum ging, die in den Geschäften ausgelegten Buchstaben zu einem Lösungswort zusammenzuführen. Der Imagegewinn für die Neckarstadt-West war hoch – und der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung half auch 2009 mit einem finanziellen Beitrag.



Die Lichtmeile Neckarstadt-West trägt zu einer Verbesserung des Images im Stadtteil bei.

Foto: Proßwitz

Hohe Investitionen in der Mannheimer City

Die Mannheimer Fußgängerzonen werden ständig weiterentwickelt. Nach einer kompletten Erneuerung und Sanierung der Breiten Straße wurden 2009 auch die Weichen für eine Neugestaltung der Planken gestellt – ab 2013 wird der Entwurf eines städtebaulichen Wettbewerbs umgesetzt. Auch die Vor-Arbeiten und Planungen für zwei Großinvestitionen in der Mannheimer City kamen voran. So starteten die Bauarbeiten am Standort des ehemaligen Karstadt-Hauses am Neckartor in der Breiten Straße. Dort wird im Frühjahr 2011 ein innerstädtisches Möbelhaus mit 8.000 Quadratmeter Verkaufsfläche seine Tore öffnen. 21 Millionen Euro investiert die österreichische Lutz-Gruppe in die neue Mömax-Filiale. Das Karstadt-Haus wird zu diesem Zweck komplett abgerissen. Der City-Möbelmarkt im Quadrat K 1 soll sich über das Erdgeschoss und zwei Obergeschosse erstrecken, im ersten Obergeschoss entsteht ein 170 Quadratmeter großes Restaurant. Die Tiefgarage wird 88 Plätze haben.

Auf den Weg gebracht wurde auch das neue Quartier Q 6 Q 7, das im Frühjahr 2014 eröffnet werden soll und den beiden Quadranten ein komplett neues Gesicht verleihen wird. Letzte juristische Probleme wurden gelöst, Bodenuntersuchungen abgeschlossen. Geplant sind Einzelhandels- und Gastronomieflächen in einer Größenordnung von ca. 24.000 Quadratmetern, für Büros und Praxen sind 6.750 Quadratmeter und für einen Gesundheits- und Wellness-Bereich weitere 7.000 Quadratmeter vorgesehen. Ein 4-Sterne-Superior-Hotel mit 204 Zimmern,



82 Wohnungen und fast 1.300 Tiefgaragenplätzen komplettieren das Projekt. Die Mannheimer Diring & Scheidel-Gruppe investiert 250 Millionen Euro. Partner des Baukonzerns ist die Engelhorn-Gruppe, wichtigster Textilhändler der Stadt mit langer Tradition. Eine Kooperation, die den Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung bei seinem Investorenwettbewerb im Jahr 2007 überzeugte. 500 Arbeitsplätze sollen entstehen.

Firmenfoto

Das neue Quartier Q 6 Q 7 bringt 24.000 qm neue Einzelhandels- und Gastronomieflächen

Im Rahmen des Citymanagements konnte die Wirtschaftsförderung die Ladeninhaber am Standort Q 6, deren Mietverträge vor dem Hintergrund des anstehenden Projekts gekündigt wurden, bei der Suche nach neuen Geschäftsflächen unterstützen.



Das neue Quartier Q 6 Q 7 soll die Mannheimer City weiter aufwerten.

Firmenfoto

Existenzgründungs- und Innovationsförderung

Mannheim bei
Gründerstädten
an der Spitze

Auch die jüngsten Zahlen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg zeigen: Für Start-ups ist und bleibt Mannheim eine Spitzen-Adresse. Wie schon im Vorjahr belegte Mannheim 2009 mit 12,9 Neugründungen je 1.000 Einwohner den ersten Rang landesweit und ließ damit Baden-Baden (11,2), Karlsruhe (8,9), Heidelberg (8,8) und Heilbronn (8,7) deutlich hinter sich. Den Landesdurchschnitt in Baden-Württemberg von 8,0 übertrifft Mannheim um satte 60 Prozent.

Auch bei „Betriebsgründungen mit Substanz“ (Unternehmen mit Handelsregister-Eintrag oder mindestens einem zusätzlichen Beschäftigten) punktet Mannheim und musste sich mit einem Wert von 2,6 (2008: 2,5) nur von Baden-Baden (3,5) und Ulm (2,8) geschlagen geben. Seit – beginnend mit dem Jahr 2002 – das Gründungs-geschehen in den baden-württembergischen Städten statistisch erfasst wird, weist die Anzahl der Start-ups in Mannheim einen fast stetigen Anstieg auf und die Stadt lag immer in der Spitzengruppe.

Netzwerk „Start im Quadrat“

Um die Mannheimer Gründungen möglichst optimal zu unterstützen, wurde im Jahr 2004 unter der Federführung des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung das Kompetenznetzwerk „Start im Quadrat“ geschaffen, in dem neben der Wirtschaftsförderung die Gründungszentren und -initiativen MAFINEX-Technologiezentrum, der Musikpark Mannheim, die Popakademie Baden-Württemberg, das Gründerinnenzentrum gig7, das Deutsch-Türkische Wirtschaftszentrum, der MAFINEX

Gründerverbund Entrepreneur Rhein-Neckar, Profi -Wirtschaft Bildung Integration und das Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim zusammenarbeiten. Gemeinsam mit den Akteuren des Netzwerks plante die Wirtschaftsförderung im Jahr 2009 einen Gemeinschaftsstand am 11. Existenzgründungstag der Metropolregion Rhein-Neckar in Ludwigshafen und übernahm die Vorbereitung und die Koordination bei der Verleihung des Mannheimer Existenzgründungspreises.

Hilfen für Existenzgründungen

Mehr als 1.000 Besucher strömten am 19. September 2009 in den Pfalzbau in Ludwigshafen, um sich bei der elften Ausgabe des Existenzgründungstags Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) kostenlos rund um das Thema „Gründung und Selbstständigkeit“ zu informieren. Auch die Stadt Mannheim und „Start im Quadrat“ präsentierten sich auf einem Gemeinschaftsstand. Die Gründungsberaterinnen und Berater gaben in Seminaren und

Gesprächsrunden Antworten auf die wichtigsten Fragen. Die inhaltliche Bandbreite reichte von Tipps zur Erstellung eines Businessplans bis hin zur Hilfe bei der Finanzierungsplanung. Begleitet wurden die Vorträge und Seminare wie in den vergangenen Jahren von einer ganz-tätigen Messe mit über 50 Ausstellern und einer Kooperationsbörse.

Auf große Resonanz stieß beim 11. Existenzgründungstag der Metropolregion Rhein-Neckar der Gemeinschaftsstand „Start im Quadrat“ der Stadt Mannheim.

Foto: Stadt Mannheim



Aktiv waren die Existenzgründungsspezialisten der Wirtschaftsförderung auch bei 10 Beratungstagen als Kooperationspartner des IHK-StarterCenters Rhein-Neckar – ein Angebot, das von 30 Interessenten wahrgenommen wurde sowie bei mehreren Vorträgen an der Universität und der Hochschule Mannheim. Mit Messeständen vertreten war der Beratungsservice für Existenzgründungen auch auf der „NewCome 2009“ in Stuttgart, dem Tag der offenen Tür der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, dem „Open Campus“ der Hochschule Mannheim und beim Gründerinnen-tag 2009 im Juli.

Plattform für virtuelle Events gewinnt Existenzgründungspreis

Eine virtuelle Internetplattform für Messen, Kongresse und Produktpräsentationen ist eine perfekte Alternative zu einer traditionellen Großveranstaltung mit mehreren tausend Teilnehmern, möglichen Kosten in Millionenhöhe sowie einem enormen Zeitaufwand für Teilnehmer und Veranstalter. Diese Geschäftsidee, die die Wirtschaftsinformatiker Dr. Jens Arndt, Dr. Thomas Butter und Dr. Michael Geisser mit ihrem Start-up ubivent umsetzen, wurde mit dem „Mannheimer Existenzgründungspreis 2010“ des Wirtschafts magazins „Mannheim – Stadt im Quadrat“ belohnt, der am 19. November im MAFINEX-Technologiezentrum verliehen wurde. Anlässlich der Vorstellung der Ausgabe 2010 des Wirtschafts magazins übergaben der Stifter, Verleger Michael Grunert, Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch und Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz als Schirmherr den Preis. Der Mannheimer Existenzgründungspreis wird für ein innovatives und Erfolg versprechendes unternehmerisches Konzept sowie eine erfolgreiche Markteintrittsstrategie verliehen.

Über Sonderpreise des RKW Baden-Württemberg für den zweiten und dritten Platz konnten sich die x-tix GmbH und die neogramm GmbH & Co. KG freuen. x-tix eröffnet Veranstaltern die Möglichkeit, über eine spezifisch entwickelte Softwarelösung, Eventbesuchern und Kartenbestellern jeweils direkt auf der eigenen Homepage – und nicht wie sonst üblich über einen externen Ticketservice – Eintrittskarten online anzubieten. Neogramm bietet neue Lösungen für die Verknüpfung der klassischen Automatisierungstechnik mit innovativen Softwarekonzepten der Bildverarbeitung und der Kommunikationstechnologie an. Die Vorschläge für die Preisträger kamen von den „Start im Quadrat“-Initiativen MAFINEX-Gründerverbund Entrepreneur Rhein-Neckar, dem Musikpark Mannheim, dem MAFINEX-Technologiezentrum und von Profi – Wirtschaft Bildung Integration.

Mannheimer Existenzgründungspreis 2010 vergeben



Strahlende Existenzgründer: (v.l.n.r.) Preisstifter Michael Grunert, Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch, die ubivent-Gründer Dr. Michael Geisser, Dr. Thomas Butter und Dr. Jens Arndt, Gernot Kraft (RKW) und Ottmar Schmitt, ehemaliger Leiter der Mannheimer Wirtschaftsförderung.

Foto: Fritz Kopetzky

Erfolgsgeschichte MAFINEX-Technologiezentrum

Neubau schnell
ausgelastet

Der im Oktober 2008 in Betrieb genommene Neubau des MAFINEX-Technologiezentrums in der Julius-Hatry-Straße konnte sich von Beginn an über ein großes Interesse junger Unternehmen freuen. Bereits Ende September 2009 wurde eine Vollausslastung erreicht. Aufgrund dieses großen Erfolges traten der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim und die Geschäftsführung der MAFINEX-Technologiezentrum GmbH bereits im Spätjahr 2009 in die Beratungen für den zweiten Bauabschnitt ein. Ab 2013 sollen rund 5.000 Quadratmeter zusätzliche Bürofläche zur Verfügung gestellt werden. Ende 2009 arbeiteten in den zwei Standorten der MAFINEX-Technologiezentrum GmbH, zu der neben dem Neubau auch noch das Softwarezentrum in der Weinheimer Straße zählt, 51 Unternehmen mit rund 200 Arbeitsplätzen. Der Altstandort in der Käfertaler Straße beherbergte Ende 2009 nur noch einen Mieter und wurde inzwischen planmäßig geschlossen. Insgesamt verließen im Jahr 2009 sechs Unternehmen die Existenzgründungszentren, vier davon fanden in Mannheim neue Büroräumlichkeiten. 23 neue Start-ups wurden aufgenommen.

Zum 1.7.2009 erfolgte ein Wechsel in der Geschäftsführung, da die langjährige Finanzierung der Geschäftsführerstelle über ABB beendet wurde. Christian Sommer, der auch Geschäftsführer der Musikpark Mannheim GmbH ist, wurde vom Aufsichtsrat der MAFINEX-Technologiezentrum GmbH als Nachfolger von Bernhard John berufen. Hintergrund der Doppelgeschäftsführung ist die Erschließung von Synergien und Kooperationen zwischen den beiden Gründungszentren.

Aufgrund der repräsentativen Bauweise und der guten Funktionalität der Veranstaltungsflächen konnte im Berichtszeitraum eine hohe Auslastung durch Veranstaltungen erreicht werden. Über das von der Wirtschaftsförderung und dem MAFINEX-Gründerverbund organisierte Veranstaltungsprogramm nimmt das MAFINEX-Technologiezentrum eine Schlüsselrolle im Technologie- und Wissenstransfer der Region ein und ist auch innerhalb der Mannheimer Hochschullandschaft eng vernetzt. In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass es gelungen ist, mit der Ansiedlung der Graduate School Rhein Neckar und der BioRN Academy zwei herausragende Institutionen für den Standort zu gewinnen.



Der Neubau des MAFINEX-Technologiezentrums ist bereits seit Ende September 2009 voll belegt.

Foto: MAFINEX



Hat im MAFINEX-Technologiezentrum optimale Voraussetzungen für seine Tätigkeit gefunden: das VAXIMM-Team mit (v.l.) Jürgen Dörmeier (Leiter Finanzen), Dr. Heinz Lubenau (Geschäftsführer und Entwicklungsleiter) und Dr. Marco Springer (Leiter Präklinik und Bioanalytik).

Foto: MAFINEX

Best Practice Beispiele

Die Entwicklung einer zukunftsweisenden, auf die Gefäßbildung von Tumoren zielenden Immuntherapie, die zur Behandlung von Patienten mit verschiedensten Formen von Krebs eingesetzt werden kann, hat sich die VAXIMM GmbH zur Aufgabe gemacht. Ein großer Vorteil des Ansatzes des jungen Biotech-Unternehmens, ein Spin-off des weltweit tätigen Pharma- und Chemiekonzerns Merck, gegenüber konventionellen Impfstoffen: Eine Zerstörung von nur 10 Prozent der Zielzellen ist ausreichend zum Erreichen des vollen Effekts. Nach ersten Schritten in der Heidelberger Universitätsklinik ist das dreiköpfige VAXIMM-Team um Geschäftsführer Dr. Heinz Lubenau, das auch mit dem renommierten Scripps Research Institute in San Diego kooperiert, seit Juli 2009 im MAFINEX-Technologiezentrum ansässig.

Die semtracks GmbH wurde von einer Forschergruppe, die sich aus einem Professor der Universität Yokohama, einem promovierten Linguisten der Universität Zürich und einem weiteren Linguisten zusammensetzt, im August 2009 in Mannheim gegründet. Die Kernkompetenz liegt in der automatisierten Feinanalyse von sprachlichen Massendaten. /semtracks/ bietet ihren Kunden Lösungen, um die extreme Unübersichtlichkeit von sprachlichen Informationen im Internet in den Griff zu bekommen. So hat semtracks, um den aktuellen Trends der Meinungsbildung auf die Spur zu kommen, die semantische Matrixanalyse entwickelt. Innovative computerlinguistische Verfahren ermöglichen realtime-Analysen über die öffentliche Meinung in Wirtschaft und Politik. Außerdem haben die Sprachexperten mit /yomunda/ die erste Suchmaschine für Fremdsprachenlerner und -lehrer (Deutsch, Englisch, Japanisch) entwickelt. /yomunda/ durchsucht das Netz nach aktuellen Texten, die dem sprachlichen Niveau der Lerner angemessen sind.

Gründerverbund feiert Jubiläum

Gründungen aus Hochschulen initiieren, begleiten und fördern – das ist die Aufgabe des MAFINEX-Gründerverbundes Entrepreneur Rhein-Neckar e.V., der 2009 sein zehnjähriges Bestehen feierte. In den vergangenen Jahren wurden 170 Gründungen und junge Unternehmen betreut, die über 500 Arbeitsplätze in der Region geschaffen haben. Im Berichtsjahr begleitete der Gründerverbund insgesamt 101 Projekte und Unternehmen. Davon konnten 31 neu aufgenommen werden. Seit 2005 ist die Geschäftsstelle und die Geschäftsführung des Gründerverbunds im Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung angesiedelt. Vorstandsvorsitzender ist seit 2008 Prof. Dr. Michael Woywode, Lehrstuhlinhaber für Entrepreneurship und Mittelstand und Leiter des Instituts für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim. Sechs Partnerhochschulen arbeiten in dem Gründerverbund zusammen: die Universität Mannheim, die Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim, die Hochschule Mannheim, die Popakademie Baden-Württemberg, die SRH Hochschule Heidelberg und die Hochschule Heilbronn. Der Gründerverbund wird über das Land Baden-Württemberg mit Mitteln aus dem europäischen Sozialfonds gefördert. Er begleitet auch die

Vermittlung von EXIST-Gründerstipendien, ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Voraussetzung für ein solches Stipendium ist die Einbettung in ein Gründungsnetzwerk, das die Stipendiaten bei ihrem Vorhaben unterstützt und berät.

Ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten war die Entwicklung eines Konzepts für ein Business-Angel-Netzwerk Rhein-Neckar. Nach einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung am 23. August 2009 wurde im November zu einem ersten „Pitching“ eingeladen, bei dem 20 Start-ups auf der Suche nach Kapital in einer Art „Speed-Dating“ 20 interessierte Investoren von ihren Plänen überzeugen konnten. Die Geschäftsstelle bietet zudem Veranstaltungen für bereits gegründete Unternehmen oder Unternehmen, die sich im Gründungsprozess befinden, an. Diese Veranstaltungen werden auch in Kooperation mit wichtigen Netzwerkpartnern wie bwcon (Baden-Württemberg Connected), der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg (MFG), der KfW-Mittelstandsbank und auch der IHK Rhein-Neckar entwickelt. Insgesamt wurden 13 Veranstaltungen mit 746 Teilnehmern angeboten und durchgeführt.

Gründerverbund wird
10 Jahre alt

Die BioRN Academy –
ein Gewinn für Mann-
heim

Clustermanagement
für Musikwirtschaft

Mit Clustern Potenziale stärken

Die Förderung von Clustern und Netzwerken ist ein ideales Mittel, um die vorhandenen Potenziale zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit in der Region zu erhöhen.

Es war einer der größten Erfolge der Metropolregion Rhein-Neckar, als das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im September 2008 bekanntgab, dass die Region beim Spitzencluster-Wettbewerb zweier der fünf Gewinner stellte – über 80 Millionen Euro an Fördermitteln fließen dadurch in die Metropolregion. Auch die Stadt Mannheim ist in diese Aktivitäten eingebunden. So unterstützt sie mit ihrem MAFINEX-Programm und dem Gründerverbund junge Unternehmen, die sich im Cluster „Forum Organic Electronics“ engagieren. Mit der Ansiedlung der BioRN Academy im MAFINEX-Technologiezentrum wird zudem die Ausbildung hochqualifizierter Führungskräfte für das zweite Cluster „Zellbasierte und Molekulare Medizin“ in Mannheim ver-

ortet. Am 7. Dezember 2009 wurde die „Kaderschmiede für Bio-Tech-Manager“ eröffnet. Die BioRN Academy soll sich als zentrale Anlaufstelle für Fach- und Führungskräfte der Lebenswissenschaften etablieren. Die Ergänzung des Angebotes mit einem speziellen Coaching für Existenzgründungen aus dem Life Science-Bereich ist zudem attraktiv für die Unternehmen im MAFINEX-Technologiezentrum, aber auch für Firmen in der ganzen Region, die in der Biotechnologie über industrielle Kernkompetenzen verfügen.

Neben Hamburg, Berlin, München und Köln zählt die Musikwirtschaft Rhein-Neckar mit dem Oberzentrum Mannheim zu den fünf wichtigsten Standorten in Deutschland. Mannheim ist innerhalb von nur 10 Jahren mit der Popakademie Baden-Württemberg, dem Existenzgründungszentrum Musikpark sowie dem Beauftragten für Musik und Popkultur, dem sogenannten Mannheimer Modell, zu einem europaweit anerkannten Standort der Musikbildung und der Musikwirtschaft geworden. Auch die hier aktive Musikszene hat eine bundesweite Ausstrahlung. Im Rahmen der Neuen wirtschaftspolitischen Strategie der Stadt Mannheim wurde die Kreativwirtschaft als neues Kompetenzfeld ausgewiesen. Die Musikwirtschaft ist der bedeutendste Teil der Kreativwirtschaft am Wirtschaftsstandort Mannheim. Zur Stärkung dieses Kompetenzfeldes soll nun ein professionelles Clustermanagement Musikwirtschaft etabliert werden. 2009 wurde gemeinsam mit der Musikpark GmbH mit der Erarbeitung der Konzeption und den Zielsetzungen für die benötigten Managementstrukturen begonnen und ein Förderantrag im Rahmen des EU-Strukturförderprogramms RWB vorbereitet. Das Clustermanagement Musikwirtschaft soll sich als zentrale Anlauf- und Beratungsstelle zur Unterstützung von Unternehmen und Unternehmensansiedlungen (KMU und Gründungen) im Bereich der Musikwirtschaft etablieren. Es soll die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Musikunternehmen stärken, technologische Innovationen beschleunigen sowie die Position der Stadt Mannheim und damit auch der Metropolregion Rhein-Neckar im internationalen Wettbewerb in der Musikwirtschaft verbessern.



Eröffnung der BioRN Academy: Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz (rechts) und Roche-Geschäftsführer Thomas Schmid durchschneiden das rote Band. Im Hintergrund: Dr. Christian Tidona, Geschäftsführer BioRN Cluster Management.

Foto: Stadt Mannheim

Die Musikwirtschaft ist der bedeutendste Teil der Kreativwirtschaft am Standort Mannheim.

Foto: Popakademie





Regel Meinungsaustausch stand im Mittelpunkt des Automotive-Cluster-Forums Rhein-Neckar.

Foto: Stadt Mannheim

Vor allem im Nutzfahrzeugbereich besetzt der Automotivebereich in der Metropolregion Rhein-Neckar weltweit Spitzenpositionen. Auch der Zuliefersektor erreicht in diesem Bereich eine hohe Wertschöpfungstiefe. Gerade die Engineering-Kompetenz und die spezialisierten Komponentenhersteller genießen national und international einen sehr guten Ruf.

In mehreren Strategiegesprächen, initiiert und geleitet durch die Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim mit regionalen Unternehmen aus der Automobilbranche, wissenschaftlichen Einrichtungen, den

IHKs Rhein-Neckar, Pfalz sowie Darmstadt und der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH wurde über die stärkere Vernetzung der verschiedenen Clusterinitiativen der Region und die intensivere Einbindung von regionalen Unternehmen diskutiert. Ein erstes Ergebnis: Ein Automotive-Cluster-Forum Rhein-Neckar im MAFINEX-Technologiezentrum, das überregionale Automobil-Cluster und Kooperationsmöglichkeiten vorstellte. Zudem wurde das Treffen genutzt, um Zukunftsthemen im Automotivebereich zu identifizieren, was angesichts der Herausforderungen der Branche besondere Bedeutung hat.

Mannheim ist ein wichtiger Standort für den Nutzfahrzeugbau



Das Interesse am Automotive-Cluster-Forum war groß. Ottmar Schmitt, ehemaliger Leiter des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung (links) und Dr. Wolfgang Niopek, Geschäftsführer der IHK Rhein-Neckar, (2.v.l.) verfolgen aufmerksam die Ausführungen der Referenten.

Foto: Stadt Mannheim

Standort-Marketing

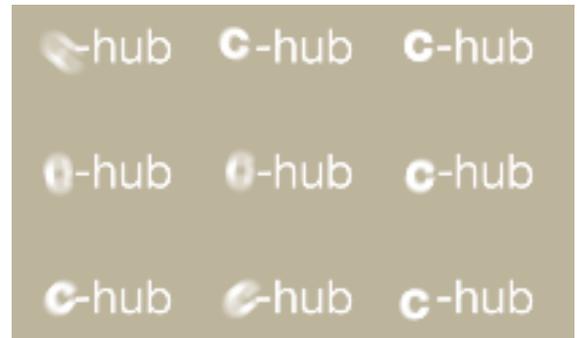
Dem Standort Mannheim ein glaubwürdiges, unverwechselbares und zukunftsorientiertes Profil zu geben, ist ein wichtiges Ziel der Wirtschaftsförderung. Die Standort-Marketingaktivitäten orientieren sich an den klar definierten Stärken des Wirtschaftsstandorts und an den Kompetenzfeldern, die die Stadt Mannheim im Rahmen

ihrer Neuen Wirtschaftspolitischen Strategie definiert hat, wie die Kultur- und Kreativwirtschaft, die im Jahr 2009 besonders im Fokus der Standort-Marketingaktivitäten des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung stand.

Online-Portal für Kreative erfolgreich

Hohe Akzeptanz für Internet-Plattform

Bereits über 250 Unternehmen der Kreativwirtschaft nutzen das Online-Portal www.c-hub.de, das im Auftrag der Mannheimer Wirtschaftsförderung entwickelt wurde und Ende 2009 ans Netz ging. Kreative aus den Bereichen Design, Musik, Film, Werbung, Software & Games, Literatur, Architektur, Mode und Kunst präsentieren auf c-hub kostenlos ihr Leistungsspektrum. Die Plattform fungiert damit als zentrale, branchenübergreifende Anlaufstelle, die Anbieter und Nachfrager kreativer Leistungen zusammenführt. C-hub, das von der Wirtschaftsförderung betrieben wird, macht das enorme Potenzial des Standorts Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar im Bereich der Kreativwirtschaft deutlich und ist von Beginn an auf eine hohe Akzeptanz gestoßen.



c-hub, das Mannheimer Online-Portal für die Kreativwirtschaft, ist ein weiteres Projekt der Wirtschaftsförderung zur Unterstützung dieses Wirtschaftsbereichs.

Foto: Stadt Mannheim

Großes Interesse an „Mannheimer Modell“

Aktivitäten der Stadt beim „Creativity World Forum“ in Ludwigsburg vorgestellt

Zahlreiche Besucher des „Creativity World Forums“ in Ludwigsburg folgten im Dezember 2009 der Einladung der Wirtschaftsförderung nach Mannheim und machten sich persönlich vor Ort ein Bild vom „Mannheimer Modell“. Auf dem Programm standen Besichtigungen der Popakademie und des Existenzgründungszentrums

Gefragte Gesprächspartner in Ludwigsburg: Dr. Wolfgang Miodek (rechts), stellvertretender Leiter der Mannheimer Wirtschaftsförderung und Stefan Orschiedt von der Metropolregion Rhein-Neckar.

Foto: Stadt Mannheim



Musikpark im Stadtteil Jungbusch verbunden mit einem Spaziergang über die Hafensperrmauer und Einblicke in die Mannheimer Musik- und Filmszene. Die enge Verbindung von Ausbildungsstätte und Existenzgründungszentrum, Basis eines der wichtigsten Kompetenznetzwerke für die Musik- und Kreativwirtschaft in Deutschland, stieß dabei auf großes Interesse. Nach einem Business-Lunch im Szene-Restaurant Hafenstrand folgte eine Besichtigung des Gründerinnen-zentrums gig7 und ein Besuch der FilmCommission Metropolregion Rhein-Neckar. Doch auch während der dreitägigen Veranstaltung des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums und der MFG Medien- und Filmgesellschaft des Landes waren Vertreter des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung in Ludwigsburg Ansprechpartner und präsentierten den rund 2.000 aus aller Welt angereisten „kreativen Köpfen“ in Vorträgen, Diskussionsbeiträgen und an einem eigenen Stand die Aktivitäten der Stadt Mannheim.



Hoher Besuch am Stand der Wirtschaftsförderung auf dem „Creativity World Forum“ in Ludwigsburg: Der baden-württembergische Wirtschaftsminister Ernst Pfister (links) informiert sich bei Ottmar Schmitt, dem ehemaligen Leiter des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung (2.v.r.), und Stefan Orschiedt, dem Leiter Standortmarketing der Metropolregion Rhein-Neckar (rechts).

Foto: Stadt Mannheim

„Mannheim 21“ auf EXPO REAL präsentiert

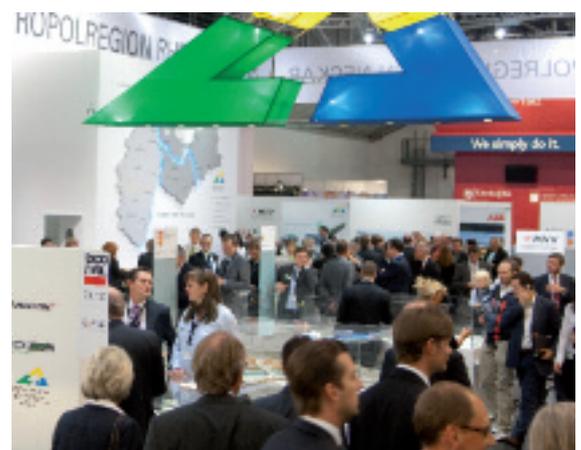
Das Entwicklungsvorhaben „Mannheim 21“ stand im Mittelpunkt der Aktivitäten der Wirtschaftsförderung, die den Wirtschaftsstandort Mannheim auch in 2009 auf der EXPO REAL präsentierte, die im Oktober in München ihre Tore öffnete. Zahlreiche Gäste ließen sich das neue städtebauliche Modell ausführlich erklären und informierten sich in dem neuen Flyer. Zu den prominenten Besuchern am Stand der Metropolregion Rhein-Neckar, an dem der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung gemeinsam mit 14 Partnern seine Projekte und

Investitionsmöglichkeiten vorstellte, gehörte der ehemalige baden-württembergische Ministerpräsident Günther Oettinger. Einen Impulsvortrag zu einer Diskussion über energieeffiziente Immobilienbewirtschaftung hielt Prof. Dr. Norbert Walter, bis Ende 2009 Chefvolkswirt der Deutschen Bank Gruppe. Mit rund 21.000 Fachbesuchern aus 73 Ländern war die EXPO REAL trotz rückläufiger Besucherzahlen ein Erfolg. Insgesamt 1.580 Unternehmen aus 34 Staaten zeigten in München Flagge.

Messeauftritt in München lockt zahlreiche Investoren

Das neue Modell von Mannheim 21 stieß bei der EXPO REAL in München auf großes Interesse. Unser Foto zeigt Dr. Wolfgang Miodek (rechts) und Ottmar Schmitt (3.v.r.) im Gespräch mit einem Medienvertreter. Heinz Scheidel, geschäftsführender Gesellschafter der Diring & Scheidel-Gruppe (2.v.l.), diskutiert die neuen Entwicklungen mit Standbesuchern.

Foto: Stadt Mannheim



Die EXPO REAL in München zog auch 2009 viele Interessenten auf den Gemeinschaftsstand der Metropolregion Rhein-Neckar.

Foto: Stadt Mannheim

Weltweiter Tag der Benutzerfreundlichkeit

Präsenz zeigte die Wirtschaftsförderung auch bei zahlreichen Veranstaltungen wie dem World Usability Day am 12. November 2009 im MAFINEX-Technologiezentrum. Experten aus der Metropolregion Rhein-Neckar hielten an diesem weltweiten Tag der Benutzerfreundlichkeit

von Internetanwendungen und technischen Produkten Vorträge und luden zu Workshops ein, um Konzepte von Internetanwendungen und Hardwareoberflächen zu diskutieren.

Mannheim-Specials in Handelsblatt und FTD

Sonderbeilagen in überregionaler Wirtschaftspresse zeichnen positives Bild der Stadt

Die Vorzüge des Wirtschaftsstandort Mannheims wurden auch 2009 in Sonderbeilagen des „Handelsblatts“ und der „Financial Times Deutschland“ (FTD) ausführlich beleuchtet, die in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung und dem Stadtmarketing entstanden. „Eine dynamische und kreative Metropole“ war das Special im Handelsblatt vom 2. März 2009 überschrieben, das unter dem Titel „Fünfjahresplan bringt Schwung ins Amt“ mit dem Change²-Prozess aufmachte. Im Mittelpunkt der Berichterstattung standen die Umstrukturierung zu Deutschlands modernster Verwaltung bis zum Jahr 2013 und die Neue Wirtschaftspolitische Strategie, die Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz in einem Interview vorstellte. Aber auch weitere Themen aus Einzelhandel, Industrie, Biotechnologie und das Projekt Mannheim 21 kamen nicht zu kurz.

Bei der Sonderbeilage der „Financial Times Deutschland“ (FTD) stand besonders das „Mannheimer Modell“ im Fokus. Die Berichte gingen ausführlich auf die Förderung von Existenzgründungen ein, wobei insbesondere die Unterstützung der Kreativwirtschaft durch Musikpark und Popakademie unter die Lupe genommen wurde.



Neues Design

Einheitliches Erscheinungsbild für Publikationen der Wirtschaftsförderung



Die Publikationen der Wirtschaftsförderung – der Newsletter „Themen und Tendenzen“, das Wirtschaftsmagazin „Mannheim – Stadt im Quadrat“ und der Jahresbericht erscheinen nun mit einem einheitlichen Erscheinungsbild. Layout, Farbgebung und Schriftbild wurden im Sinne eines harmonischen Corporate Designs angepasst – der Newsletter „Themen und Tendenzen“ wird seit Anfang 2010 zudem in modernem Vierfarb-Druck veröffentlicht. „Mannheim – Stadt im Quadrat“ feierte mit seiner 40. Ausgabe ein Jubiläum, das am 19. November 2009 mit einer Veranstaltung im MAFINEX-Technologiezentrum gefeiert wurde. Themenschwerpunkt im Jubiläumshft war das Thema Kreativwirtschaft.

Anfragen auf hohem Niveau

Trotz der Auswirkungen der Wirtschaftskrise blieb das Interesse an den Angeboten und Leistungen der Wirtschaftsförderung hoch. Im Jahr 2009 wurden rund 400 Standortanfragen entgegengenommen und bearbeitet – ein deutliches Indiz für den steigenden Bekanntheitsgrad Mannheims bei den relevanten Zielgruppen für eine potenzielle Ansiedlung in der Stadt und den Erfolg des konsequent betriebenen Standortmarketings und der verstärkten Stadtmarketingaktivitäten.

Als hervorragende Marketingmaßnahme haben sich insbesondere die Versendung des vierteljährlich erscheinenden Wirtschaftsinformationsdienstes „Themen und Tendenzen“ und des Wirtschaftsmagazins „Mannheim – Stadt im Quadrat“ erwiesen. Während „Themen und Ten-

denzen“, das in einer Auflage von 6.500 Exemplaren an die Geschäftsführer und Führungskräfte aller Mannheimer Firmen verschickt wird, zahlreiche regionale Anfragen generierte, hat sich das Wirtschaftsmagazin „Mannheim – Stadt im Quadrat“ als besonders geeignet erwiesen, um auch überregional auf den Standort Mannheim aufmerksam zu machen.

Die PR-Aktivitäten in Zusammenarbeit mit Presse, Funk und Fernsehen führten ebenfalls zu einer im Vergleich zum Vorjahr steigenden Zahl von Anfragen – auch hier soll der eingeschlagene Weg weiter verfolgt werden, ebenso wie die Präsenz auf Messen und im Internet, die als weitere Säulen des Standortmarketings gleichfalls zu wertvollen Kontakten führten.

Aktivitäten des Standort-Marketings führen zu anhaltendem Interesse



Auf der Pressekonferenz zum Erscheinen der 40. Ausgabe des Wirtschaftsmagazins „Mannheim – Stadt im Quadrat“ stellten sich (v.l.) Dr. Wolfgang Miodek, stellvertretender Leiter der Mannheimer Wirtschaftsförderung, Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch, Ottmar Schmitt, ehemaliger Leiter des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung, und Verleger Michael Grunert den Fragen der Journalisten.

Foto: Stadt Mannheim

Vermittlung von Gewerbeimmobilien

Von der Wirtschaftsförderung zur Verfügung gestellte Grundstücke ermöglichten die Expansion der Spedition Dachser und die Ansiedlung der US-Firma MetoKote

„Dachser baut den Standort aus“ titelte der „Mannheimer Morgen“ am 18. März 2009 und berichtete von den Plänen der Spedition Dachser, in Mannheim-Friedrichsfeld ein neues Logistikzentrum zu errichten. Auf rund 40 Millionen Euro beläuft sich die Investitionssumme. Die Mitarbeiterzahl von 250 Beschäftigten soll langfristig um 100 neue Arbeitsplätze aufgestockt werden. „Freie Fahrt“ erhielt diese bedeutende Investition durch die Unterstützung der Wirtschaftsförderung. Die Stadt stellte Gewerbeflächen in einer Größenordnung von 12,8 Hektar bereit, die sie kurzfristig vom Bund erwarb. Für die amerikanischen Streitkräfte, die die Flächen bisher nutzten, wurden Ersatzbauten errichtet. Ende Juni 2010 erfolgte bereits der erste Spatenstich für das Gebäude.

DACHSER
Intelligent Logistics

„Schulterschluss mit Schaufel“ kommentierte ein weiterer Bericht vom 2. November 2009 die Neuansiedlung der US-Firma MetoKote. Der weltweite Marktführer im Bereich Lackierung und Beschichtung mit Sitz in



Erster Spatenstich bei Dachser: (v.l.) Jürgen Dietrich, Geschäftsführer des Bauunternehmens Klebl GmbH, Bürgermeister Lothar Quast, Dachser-Geschäftsführer Michael Schilling, Dachser-Niederlassungsleiter Christian Klein und Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Foto: Stadt Mannheim

Lima/Ohio hatte im Juli 2009 einen Auftrag des Landmaschinenherstellers John Deere in Mannheim erhalten und war auf der Suche nach einem Standort, der es ihm ermöglichte, schon Mitte des folgenden Jahres die Produktion aufzunehmen. Eine intensive Beratung und Betreuung durch die Mannheimer Wirtschaftsförderung führten zu einer schnellen Lösung.

MetoKote entschied sich für ein städtisches Grundstück an der Werner-Heisenberg-Straße. Per Eilentscheidung verkaufte die Stadt das 11.500 Quadratmeter große Grundstück an einen Investor, die Baumaßnahmen konnten rechtzeitig aufgenommen werden. Der Spatenstich erfolgte im November 2009, die Produktion läuft seit Juli 2010.

Zwei Beispiele, die zeigen, welchen hohen Stellenwert der Bereich Immobilienvermittlung für den Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung hat. Sie ist eines der zentralen Instrumente, wenn es darum geht, Unternehmen für Mannheim zu gewinnen oder am Standort Mannheim zu halten.

MetoKote
We Protect What's Important to You



Erster Spatenstich bei MetoKote: (v.l.) Volker Knickel, Managing Director John Deere, Bürgermeister Michael Grötsch, Bauherr Werner Gutperle, Christian Ziethen, Standortleiter MetoKote, und De Wayne Pinkstaff, Präsident MetoKote.

Foto: Stadt Mannheim

Vermittlungen deutlich gestiegen

Die Vermittlung von Gewerbeimmobilien im Jahr 2009 lag deutlich über den Werten der Vorjahre. Wurden seit 1986 durchschnittlich 48 Fälle registriert, unterstützte die Wirtschaftsförderung im Jahr 2009 66 Firmen bei der Suche nach einer Immobilie. In 59 Fällen wurden die Unternehmen dabei an private Anbieter vermittelt, die meist Immobilien aus dem Bestand zur Verfügung stellten. 30 Start-ups zogen in das MAFINEX Technologiezentrum bzw. in das Softwarezentrum ein. In 7 Fällen wurde ein städtisches Grundstück abgegeben. Der Erlös belief sich auf rund 7 Millionen Euro, eine Summe, die den Mittelzufluss für den städtischen Haushalt aus Grundstücks-

verkäufen in den Vorjahren signifikant überstieg. 2006 belief sich der Wert auf 1,6 Millionen Euro, 2007 auf 4,3 Millionen Euro und 2008 wurden 2,5 Millionen Euro erzielt.

1.277 Arbeitsplätze konnten durch die Vermittlung von Gewerbeimmobilien für Mannheim neu geschaffen oder gesichert werden – eine Zahl, die zwar unter dem langjährigen Durchschnitt von rund 1.600 Stellen pro Jahr liegt, die aber in einem Krisenjahr wie 2009 als Erfolg gewertet werden kann.

66 Firmen wurden bei der Suche nach einer neuen Immobilie unterstützt

Jahr	Vermittlungsfälle insgesamt	Arbeitsplätze	
		gesamt	neu gesichert
1986	39	804	342 462
1987	63	4.029	1.044 2.985
1988	65	2.155	985 1.170
1989	79	3.303	1.092 2.211
1990	84	2.888	1.242 1.646
1991	80	3.421	977 2.444
1992	85	2.547	737 1.810
1993	75	1.801	603 1.198
1994	75	2.540	1.106 1.434
1995	57	1.068	289 779
1996	66	2.573	548 2.025
1997	66	1.117	590 527
1998	56	1.908	577 1.331
1999	43	1.260	682 578
2000	77	2.384	962 1.422
2001	60	1.884	875 1.009
2002	45	1.524	500 1.024
2003	42	1.511	688 823
2004	64	1.215	609 606
2005	59	1.012	406 606
2006	57	4.047	399 3.648
2007	55	2.821	711 2.110
2008	55	2.172	415 1.757
2009	66	1.277	274 1.003
Gesamt	1.513	51.261	16.653 34.608

Beispiele aus der Immobilienvermittlung

Seit Anfang 2000 arbeitet der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung gezielt an der Entwicklung des Gewerbegebiets Eastsite, das besonders Unternehmen aus den Bereichen Lebenswissenschaften, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie für unternehmensbezogene Dienstleister hervorragende Ansiedlungsmöglichkeiten bietet. Mit der Vermarktung der Grundstücke konnte in 2004 begonnen werden. Im Oktober 2009 wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Eastsite gesetzt. Das Beraterhaus Eastsite, ein gemeinsames Projekt der Steuer- und Wirtschaftsberatungsgesellschaft **Damm Consulting-Partners dcp GmbH** und der **Anwaltssozietät Reble & Klose**, feierte Richtfest. Inzwischen sind die rund 35 Mitarbeiter in den dreigeschossigen repräsentativen Neubau eingezogen.

DAMM CONSULTING-PARTNERS
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



REBLE & KLOSE
 Rechtsanwaltssozietät



Im Oktober 2009 wurde Richtfest gefeiert, im Juni 2010 wurde das Beraterhaus Eastsite eingeweiht: (v.l.) Christian Schultze, Kanzlei Reble & Klose, Holger Damm, Geschäftsführer Damm Consulting-Partners dcp GmbH, Bürgermeister Michael Grötsch und Dr. Claus Weber, Kanzlei Reble & Klose.

Fotos: Stadt Mannheim

Aktuell 28 Mitarbeiter zählt die Unternehmensberatung **M & A Consultants AG**, die sich auf den Kauf und Verkauf von mittelgroßen und mittelständischen Unternehmen spezialisiert hat. Mit Unterstützung der Immobilienvermittlung der Wirtschaftsförderung entschied sich das Unternehmen 2009 für einen Umzug von den bisherigen Räumlichkeiten in der Theodor-Heuss-Anlage in das Bürogebäude „Eastsite II“ am Harlachweg 1, das zum Jahresende 2010 bezugsfertig sein wird.



Eine attraktive neue Adresse fand auch die **Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft KPMG**, die bereits seit 1972 in Mannheim aktiv ist. Sie entschied sich für einen Einzug in den neu errichteten fünfstöckigen Bürotrakt im Euro City Center West, der im Herbst 2010 fertiggestellt wurde. Dort hat sie für ihre 200 Mitarbeiter eine Fläche von 4.000 Quadratmeter angemietet.



Eine neue Heimat im MAFINEX-Technologiepark fand im Juli 2009 nach ersten Schritten im Heidelberger Universitätsklinikum die **VAXIMM GmbH**, die 2008 als Spin-off des weltweit tätigen Pharma- und Chemiekonzerns Merck KGaA gegründet wurde. Das Biotech-Unternehmen hat mit einem Entwicklungskonzept für ein innovatives Krebs-Medikament auf sich aufmerksam gemacht.



In das neu errichteten Euro City Center West ist die KPMG im Herbst 2010 eingezogen.

Firmenfoto

Der Logistikdienstleister **Lehnkering** vergrößerte seine Kapazitäten und schaffte damit unmittelbar 15 bis 20 neue Arbeitsplätze in Mannheim. Die bestehenden Anlagen auf der Friesenheimer Insel wurden um 7.500 auf 41.000 Gefahrstofflagerplätze ausgebaut. Der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung unterstützte das Unternehmen, um den zügigen Ankauf eines geeigneten Grundstücks und damit eine Investition zu ermöglichen, die das Leistungsportfolio von Lehnkering am Standort Mannheim deutlich erweiterte.



Neue Räumlichkeiten vermittelte die Wirtschaftsförderung der Diskothek „**The S.U.I.T.E.**“, die wegen der Abrissarbeiten im Rahmen des neuen Stadtquartiers Mannheim 21 ihren Standort im alten Kantinegebäude der Deutschen Bahn aufgeben musste. Sie empfängt ihre Besucher nun in neuen Räumen auf dem Postareal am Hauptbahnhof.



Die Verwaltung des Düngemittelherstellers **K & S Nitrogen** konnte im Juli 2009 als dritter Mieter nach der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte und den IT-Dienstleister DATEV neue Büros in der Gewerbeimmobilie Galilei3 in der Reichskanzler-Müller-Straße beziehen. Das aus dem Zusammenschluss der Fertiva GmbH und Geschäftsteilen der Compro-Gruppe entstandene Unternehmen ist Teil der K + S-Gruppe mit Sitz in Kassel und stockte ihre Belegschaft von bisher 50 Mitarbeitern auf über 80 Beschäftigte auf.



Das **Hotel Youngstar** im Gewerbegebiet Steinweg ist als Drei-Sterne-Hotel Garni konzipiert. Das Gebäude soll als Passivhaus errichtet werden. Sonnenenergie sowie Brauch- und Regenwasser sollen genutzt werden, um die Nebenkosten gering zu halten. Zielgruppe sind vor allem Geschäftsreisende und zeitweise Mitarbeiter von nahe gelegenen Unternehmen wie SCA, Roche, Ikea, Daimler und BASF.



Das Unternehmen **Applied Critical Fluids**, Träger des „Mannheimer Existenzgründungspreises 2006“ des Wirtschaftsmagazins „Mannheim – Stadt im Quadrat“, ist Anbieter von Einwegprodukten, die die Handhabung von empfindlichen Flüssigkeiten für Pharmazie und Biotechnologie ermöglichen. Die Firma hat sich am Standort Industriestraße, der damals mit Hilfe der Wirtschafts- und Strukturförderung gefunden wurde, gut entwickelt. Nachdem das aktuelle Team von 6 Mitarbeitern weiter aufgestockt werden soll, wurden nun weitere Stellplätze – auch für Kundenbesuche – benötigt.



2009 eröffnete der Logistikdienstleister **Rhenus** ein neues Logistikzentrum in der Wattstraße, das vor allem von John Deere für die Produktionsversorgung und Werkslogistik genutzt wird. Das 35.000 Quadratmeter große Grundstück hat der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung vermittelt und damit nicht nur rund 120 Arbeitsplätze gesichert, sondern auch eine langjährige Brachfläche der Bahn reaktiviert und somit einen Beitrag zur Innenentwicklung der Stadt geleistet.



Im Oktober 2009 wurde das neue Rhenus-Logistikzentrum in der Wattstraße bezogen.

Firmenfoto

Gewerbeflächenentwicklung und Projektmanagement

81 Hektar
Gewerbeflächen
stehen zur Verfügung

Mannheim bietet für jeden Flächenbedarf ein adäquates Angebot. Büroflächen stehen unter anderem im neuen Quartier Mannheim 21 zur Verfügung. Existenzgründer finden geeignete Räumlichkeiten im MAFINEX-Technologiezentrum, im Musikpark, im Gründerinnenzentrum gig7 oder im Deutsch-Türkischen Wirtschaftszentrum dtw. Für moderne Dienstleistungs- und Technologieunternehmen wurde das Gewerbegebiet Eastsite entwickelt. Intensiv hat sich die Wirtschaftsförderung in den vergangenen Jahren auch um größere zusammenhängende Flächen für Großbetriebe gekümmert. Für diese Zielgruppe konnte im Berichtsjahr das Industriegebiet Friedrichsfeld-West entscheidend weiterentwickelt werden. Neben Grundstücken im städtischen Eigentum vermittelt die Wirtschaftsförderung auch private Baugrundstücke. Im Jahr 2009 wurde ein Städteplanungsbüro beauftragt, um das kurzfristig verfügbare Flächenpotenzial in diesem Bereich zu ermitteln und die Eigentumsverhältnisse zu klären. Die Wirtschaftsförderung wird mit den privaten Eigentümern in Kontakt treten, um eine

Mobilisierung dieser Grundstücke zur Ansiedlung von Unternehmen zu erreichen. Dadurch können nicht bebaute Flächen im Außenbereich geschont werden. Ein wesentliches Ergebnis dieser Baureservenerhebung war, dass neben dem stadteigenen Bestand an Baugrundstücken nun auch die privaten Baureserven identifiziert wurden. Insgesamt beläuft sich der bebaubare Flächenbestand – städtisch und privat – auf 81 Hektar. Das größte Potenzial befindet sich mit rund 18,5 Hektar im Rheinauhafen und seinem Umfeld. Das zweitgrößte Areal ist Friedrichsfeld-West. Dort beläuft sich das Flächenangebot auf ca. 14 Hektar, gefolgt von der Friesenheimer Insel mit 9,5 Hektar und Neckarau mit 8,7 Hektar. Die restlichen Flächen verteilen sich im gesamten Stadtgebiet. Der größte Teil der Grundstücke hat eine Größenordnung von 10.000 bis 25.000 Quadratmetern. Knapp 40 Prozent der Gewerbeflächen befinden sich im Besitz der Stadt Mannheim, eine ganze Reihe der Grundstücke gehören jedoch dem Bund, dem Land Baden-Württemberg und der Deutschen Bahn.

Baureife städtische Gewerbegrundstücke (Stand: 01.08.2010)

	Gebiet	Frei verfügbar in qm	Für Firmen disponiert in qm	Gesamt in qm
1. Flächen für KMU	Böhringer Dreieck	4.811	0	4.811
	Fahlach	8.873	0	8.873
	Friedrichsfeld OST	9583	19.600	29.183
	Fritz-Huber-Str.	5.126	0	5.126
	Groß-Gerauer-Str.	10.534	0	10.534
	Hafenbahnstr.	4.319	5.571	9.890
	Hemmerstr.	14.821	0	14.821
	Heppenheimer Str.	4.906	8976	13.882
	Max-Born-Str.	0	1415	1.415
	Morchfeldkreisel	0	24.000	24.000
	Speckweg Süd	5.567	12027	17.594
	Steinweg	57172	2.671	59.843
	Wattstraße	0	840	840
	Zwischensumme Flächen für KMU	125.712	75.100	200.812
2. Industriegebiete	Rudolf-Diesel-Str.	58.656	0	58.656
	Werner-Heisenberg-Str.	13.508	27.721	41.229
	Friedrichsfeld West	104.000	66.000	170.000
	Zwischensumme Industriegebiete	176.164	93.721	269.885
3. Dienstleistungsflächen	Mallau	10.302	2.985	13.287
	EASTSITE	26.028	13.945	39.973
	Hans-Thoma-Str. Süd	19.967	0	19.967
	Zwischensumme Dienstleistungsflächen	56.297	16.930	73.227
Baureife städtische Gewerbeflächen gesamt		358.173	185.751	543.924

Fortschritte bei Mannheim 21

Mannheim 21 ist eines der ambitioniertesten Projekte der Stadt. Am 1. September 2009 fiel der offizielle Startschuss für das neue Quartier im Stadtteil Lindenhof. Entkernung und Rückbau waren die zentralen Themen der ersten Bauphase. Das neue Areal in einer Größenordnung von über 29 Hektar soll einen Mix aus Flächen für Dienstleister, Wissenschaftseinrichtungen und hochwertiges Wohnen bieten und aufgrund der Nähe zum Hauptbahnhof Mannheim, einem der größten ICE-Knotenpunkte in Deutschland, auch überregional Anziehungskraft ausüben. Bis zum Endausbau im Jahr 2020 werden Bruttogeschossflächen in einer Größenordnung von über 200.000 Quadratmeter entstehen und Platz schaffen für über 3.400 Arbeitsplätze und 1.100 Einwohner. Auch im Jahr 2009 kam das Projekt gut voran:

Um die Neubauf Flächen entlang der Gleisanlagen zu entwickeln und die Südtangente verlegen und von vier auf sechs Fahrspuren ausbauen zu können, erwarb die Stadt im Frühjahr 2009 von der Bundesbahn die nötigen restlichen Flächen.

Nach 28 Monaten Bauzeit wurde im Juni 2009 der Neckarauer Übergang seiner Bestimmung übergeben. Die neue „gelbe“ Brücke, die vom Frankfurter Architekturbüro Speer entworfen wurde, überspannt mit ihren 96 Metern Länge, 28 Metern Breite und einem Gesamtgewicht von rund 1.900 Tonnen 14 Gleise der Deutschen Bundesbahn und verbindet die südlichen Stadtteile mit dem Zentrum.

Am 6. November 2009 wurde auf dem ehemaligen Gießerei-Gelände von John Deere das für 75 Millionen Euro von dem Mannheimer Unternehmen Diring & Scheidel errichtete LanzCarré eingeweiht. Das Projekt umfasst 157 Eigentumswohnungen, eine Pflegeeinrichtung mit 120 Plätzen, ein Hotel mit 76 Zimmern, einen Supermarkt, einen Drogeriemarkt und 335 Tiefgaragenplätze.



Im November 2009 pflanzten Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz (links) und Heinz Scheidel und Achim Ihrig von Diring & Scheidel einen Baum zur Eröffnung des LanzCarrés. Kurz zuvor wurde das Best Western Premier Hotel LanzCarré eröffnet.

Firmenfotos



Im Juni 2009 eröffneten Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und der baden-württembergische Innenminister Heribert Rech (1. und 2. v.l.) den Neckarauer Übergang.

Foto: Stadt Mannheim

Erster Großinvestor für Gewerbegebiet Friedrichsfeld-West

Weit vorangekommen ist die Entwicklung des Gewerbegebiets Friedrichsfeld-West - ein Gelände mit rund 30 Hektar Bauland direkt an der Autobahn Mannheim-Heidelberg gelegen. In 2009 wurden wesentliche Meilensteine für die Entwicklung dieses Gebiets erreicht. Mit den US-Streitkräften und dem Bund wurde ein Vertrag über die frühzeitige Räumung der Kaserne abgeschlossen. Die städtische Baugesellschaft GBG hat im Auftrag der Stadt Ersatzräumlichkeiten in den Spinelli-Barracks hergerichtet. Gleichzeitig ist es gelungen, die Schützen-gesellschaft an einen neuen Standort zu verlegen. Ferner wurde für die im Entwicklungsbereich liegenden Pferdeboxen des Badischen Rennvereins Ersatz geschaffen. Durch dieses Maßnahmenbündel ist es gelungen, die erste Teilfläche von Friedrichsfeld-West mit rund 13 Hektar bereits Anfang 2010 für eine Industrieansiedlung zur Verfügung zu stellen.

Die erste Ansiedlung auf dem Gelände erfolgt durch die Spedition Dachser, die dort 40 Millionen Euro investiert und in direkter Nachbarschaft zum jetzigen Standort an der Steinzeugstraße ihr neues Logistikzentrum errichtet. Die rund 250 Arbeitsplätze sollen mittelfristig auf 350 bis 360 aufgestockt werden. Geplant sind eine 9.100 Quadratmeter große Umschlaghalle für Industriegüter und eine 3.750 Quadratmeter große Umschlaghalle für temperaturgeführte Güter sowie ein Warehouse für gekühlte und ungekühlte Waren mit 12.600 Palettenplätzen und ein Verwaltungsgebäude. Das Gelände erwarb Dachser im Juli 2009. Zusätzlich zu den Arbeitsplätzen bei Dachser sollen auf dem Gelände in den nächsten Jahren 1.000 bis 1.500 neue Stellen entstehen.

Projekt „Turley Barracks“ kommt voran

Das etwa 12,7 Hektar große Gelände „Turley Barracks“, das 2007 von den US-Streitkräften aufgegeben wurde, soll in Zukunft für eine Wohnbebauung, aber auch für eine ergänzende Gewerbenutzung entwickelt werden. Die Stadt Mannheim unterstützt auf dem Areal beispielsweise die Ansiedlung einer Internationalen Schule in privater Trägerschaft. Die denkmalgeschützten Gebäude der ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Kaserne sollen erhalten und vorzugsweise als Wohnungen angeboten werden, jedoch sind auch kulturelle und gastronomische Einrich-

tungen vorgesehen und eine gewerbliche Nutzung soll ebenfalls – entlang der Friedrich-Ebert-Straße – möglich sein. Die Turley Barracks sind nach dem Rückzug der amerikanischen Streitkräfte wieder in das Eigentum der Bundesrepublik Deutschland übergegangen, die Verwaltung der Liegenschaft liegt in der Hand der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA). Diese hat den Verkauf des Geländes europaweit ausgeschrieben – mehrere Interessenten haben sich gemeldet. Inzwischen ist das Areal an einen Investor verkauft worden.

Markt für Büroimmobilien bleibt stabil

Mannheim ist mit einer Bürofläche von rund 1,92 Millionen Quadratmeter vor Heidelberg und Ludwigshafen der bedeutendste Bürostandort der Metropolregion Rhein-Neckar. Nachdem sich der Mannheimer Büromarkt in den letzten Jahren positiv entwickelt hat, konnte er sich im Jahr 2009 dem generellen Marktabschwung nicht ganz entziehen. Der Büroflächenumsatz von rund 43.000 Quadratmetern lag um 36 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Großteil der Nachfrage kam von Unternehmen und Einrichtungen aus den Bereichen

Consulting- und Ingenieurunternehmen, Industrie, Bildung/Forschung sowie IT/Software-Beratung und öffentliche Verwaltung. Trotz des schwierigen Marktumfeldes blieben die Mieten in Mannheim weitgehend stabil. Die realisierte Spitzenmiete lag bei ca. 12,70 Euro/Quadratmeter nach 12,80 Euro/Quadratmeter im Vorjahr. Die realisierte Durchschnittsmiete ging leicht von 9,15 Euro/Quadratmeter auf 9,00 Euro/Quadratmeter zurück. Die Leerstandsquote legte ebenfalls nur leicht von 6,8 Prozent Ende 2008 auf 7 Prozent zu. Erstmals wurde 2009 der Büroflächenbestand, dessen Größenordnung bisher auf Schätzungen beruhte, exakt erhoben. Zu den wichtigsten Projekten in diesem Bereich gehört das Bürohaus „Eastsite One“, das im Juni 2009 fertiggestellt wurde und bereits komplett vermietet ist. Mit dem Bau eines weiteren Bürohauses „Eastsite II“ wurde bereits begonnen, „Eastsite III“ ist schon in Planung.

In Neuostheim ist das fünfgeschossige Bürogebäude „Eastsite One“, das auf dieser Illustration im Hintergrund zu sehen ist, bereits voll belegt. Die Bauarbeiten für „Eastsite II“ mit einer helleren Fassade werden Ende 2010 beendet sein.

Firmenfoto



Trotz Wirtschaftskrise kann für das städtische Ausstellungsgelände im Mühlfeld für das Jahr 2009 eine positive Bilanz gezogen werden. Sowohl beim Mannheimer Maimarkt, der größten Verbrauchermesse Deutschlands, als auch bei den weiteren Großveranstaltungen auf dem Gelände blieben die Aussteller- und Besucherzahlen stabil. Mit 40 Events wurden zwar nicht die Werte des Rekord-

jahres 2008 erreicht, die Zahl liegt aber gut im Durchschnitt der letzten zehn Jahre, ebenso wie die Zahl der Besucher, die leicht um 20.000 auf 780.000 zurückging. Einbußen hatte lediglich der Bereich der Firmenaktionen und -veranstaltungen zu verbuchen. Ausfälle, die jedoch durch Konzerte und andere Aktivitäten ausgeglichen werden konnten.

Auslastung des Maimarktgeländes

	2009	2008	2007	2006
Veranstaltungen	40	47	35	40
Veranstaltungstage	75	86	89	74
Belegungstage (mit Auf- und Abbau)	285	299	294	274
Besucher	780.000	800.000	850.000	830.000

Quelle: MAHAB

Zahlreiche Highlights

Ein besonderer Höhepunkt in 2009 war die SWR-Fernsehproduktion für die ARD „Verstehen Sie Spaß?“ am 5. und 6. Juni in der Maimarktmarkthalle. Jeweils fast 2.000 Zuschauer nutzten vor Ort die Chance, Fernsehlegende Frank Elstner persönlich zu erleben und das Lampenfieber vor Ort zu spüren. Rund 40 Container Kommunikationstechnik und Bühnenelemente wurden aufgeföhren, es dauerte mehr als eine Woche, um die Maimarkthalle in ein riesiges Fernsehstudio zu verwandeln. 5,2 Millionen Zuschauer verfolgten die Live-Sendung „made in Mannheim“ an den Bildschirmen.

„In der ersten Reihe“ saßen die Mannheimer Zuschauer auch bei der Aufzeichnung von zwei Folgen der „Großen Show der Naturwunder“, in der Frank Elstner gemeinsam mit Ranga Yogeshwar und zahlreichen Prominenten spektakuläre Einblicke in die Welt der Tiere und Pflanzen gewährte.

Auch zwei neue Veranstaltungen konnten auf dem Maimarktgelände präsentiert werden. Im wahrsten Sinne des Wortes zündende Ideen wurden bei den Pyro Games am 26. September 2009 präsentiert. Vier Teams traten in einem spannenden Wettbewerb um die besten Feuerwerks-Choreografien gegeneinander an. Bei der Internationalen Übungsfirmenmesse stellten sich 140 Übungsfirmen aus ganz Europa vor, die im Rahmen der Erwachsenen-Qualifikation eigene Baumärkte, Hotels, Chemie- und Computerunternehmen unter den Bedingungen des tatsächlichen Wirtschaftslebens managen. An den selbst gestalteten Messeständen wurden die lange geplanten Auftritte umgesetzt. Rund 3.000 Besucher nutzten die Gelegenheit für Kontakte und Infos aus erster Hand.

Die Internationale Übungsfirmenmesse präsentierte sich in Mannheim.

Foto: MAHAB





Spektakuläre Fernsehproduktionen wie „Verstehen Sie Spaß?“ und neue Veranstaltungen wie die Pyro Games sicherten auch 2009 die Auslastung des Maimarktgeländes.

Fotos: MAHAB

Maimarkt bleibt ein Magnet

Auch der Maimarkt steuerte 2009 gut durch die Flaute. Besonders positiv: Die Zahl der Aussteller, die bessere oder gleich gute Geschäfte machten, kletterte auf 60 Prozent. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre hatte dieser Wert bei rund 55 Prozent gelegen. Die Erwartungen wurden in hohem Maß erfüllt: Die Zufriedenheit der Aussteller stieg deutlich. Nur 11,5 Prozent gaben ein negatives Urteil ab, im Vorjahr waren es noch 19 Prozent. Dies ergab eine Umfrage, an der 742 von rund 1.400 Ausstellern teilnahmen.

Insbesondere Unternehmen, die sich erstmals beim Maimarkt präsentierten, zeigten sich angenehm überrascht vom Marktgeschehen und der guten Atmosphäre. Allge-

mein wurde das interessierte, freundliche Publikum während der elf Mühlfeld-Tage gelobt.

Ein großer Erfolg waren die Maimarkt-Sonderschauen. In der Halle der Metropolregion „brummt“ es. Die Technik-Vorführung „Neutrinopower/drahtlose Stromübertragung“ war wie der „Schulterschluss“ der Feuerwehren und Rettungsdienste gut besucht. An Beliebtheit nicht verloren hat der „Bauernhof auf dem Maimarkt“. Beeindruckend war auch die vom Badischen Blinden- und Sehbehindertenverein organisierte Präsentation „Dialog im Dunkeln.“ Mehr als 2.000 Besucher nutzten die Gelegenheit, in vier vollständig dunklen Erlebnisräumen in die Welt blinder Menschen einzutauchen.



Der Maimarkt im Überblick

	2009	2008
Aussteller	1.422	1.422
Besucher	342.952	343.402
Vermietete Standfläche	74.131 qm	73.089 qm

Quelle: MAHAB

Mit seinen Tierschauen ist der „Bauernhof auf dem Maimarkt“ immer eine besonders bei Kindern beliebte Attraktion.

Fotos: MAHAB

Weitere attraktive Veranstaltungen

Auch für die weiteren regelmäßig stattfindenden Messen auf dem Maimarktgelände konnte ein positives Fazit gezogen werden. Zur Auftaktveranstaltung im Januar kamen 22.000 Menschen zum 15. ReiseMarkt Rhein-Neckar-Pfalz, um sich über Urlaubs-Trends und -Angebote zu informieren. Stark umlagert war der Stand von Kuba, Partnerland des ReiseMarktes 2009.

Mit 41.067 Besuchern konnte die dreitägige Messe „Jobs for Future“ vom 12. bis 14. Februar ein weiteres Mal ein besseres Ergebnis als im Vorjahr präsentieren und im

neunten Jahr den Erfolg als größter Bildungsmarkt der Region fortsetzen. Vor allem die Vermittlung von Praktika war ein Renner.

Trotz Regens strömten auch in 2009 am 10. und 11. Oktober über 30.000 Oldtimer-Fans zur „Veterama“. Auf über 260.000 qm zeigten mehr als 4.000 Aussteller auf Europas größtem Oldtimer- und Ersatzteilemarkt ihre „Schätze“ vom angerosteten Zündschloss für den alten Lanz-Bulldog bis zum kraftstrotzenden Ford GT mit 390 PS.



Die Messen „Jobs for Future“ und „Reise-Markt“ zogen einmal mehr zahlreiche Besucher an.

Fotos: MAHAB



Förderung beendet

2009 wurde die Förderung der regionalen Messestandorte durch das Land Baden-Württemberg beendet, die erheblich zum Erfolg der Ausstellungen im Mühlfeld beigetragen hat. Fast 10 Millionen Euro netto wurden in den Jahren 1999 bis 2009 in das Messegelände sowie in die dazugehörige Infrastruktur investiert. In einem für Baden-Württemberg einzigartigen Public-Private-

Partnership-Modell wurden im Rahmen des Regionalmesse-Ausbauprogramms von der Mannheimer Ausstellungsgesellschaft 5,47 Millionen Euro eingesetzt, das Land stellte 1,19 Millionen Euro bereit. Die Stadt Mannheim und die MPB Mannheimer Parkhaus-Betriebe beteiligten sich mit insgesamt 2,7 Millionen Euro.



Durch hohe Investitionen in die Infrastruktur wurde das Maimarktgelände attraktiver – für Veranstalter und Besucher.

Foto: Kay Sommer

Investitionen in das Messegelände

Maßnahme	Jahr	Nettokosten (Mio. Euro)
Sanierung Mittelallee	1999–2003	0,60
Verwaltungs- und Bürogebäude (MAG)	1998–2001	2,71
Modernisierung Maimarkthalle	2003/2004	1,37
Umbau Maimarktclub	2004/2005	2,34
Herstellung Parkplatz P3 (Messeanteil)	2004	0,44
Neue Stadtbahnlinie mit Haltepunkten SAP Arena und Maimarkt	2005/2006	rund 60,00
Teilausbau Logistiking / nördl. Randstraßen	2007	0,21
Fluchttore und Zaunanlage	2007/2008	0,22
Kanalnetz (Untersuchung)	2007	0,02
Teilsanierung Elektrische Anlagen	2007	0,02
Sanierung Toilettenanlagen	2008/2009	0,38
Parkplatz P 8, Ertüchtigung P 6 und P 7	2008/2009	0,75
Teilausbau Logistiking (östl. Randstraßen)	2009	0,30
Gesamtsumme (ohne Stadtbahn)		9,36

Quelle: Eigene Erhebung

Erschließung von Mannheim 21 kommt weiter voran

Trotz der angespannten Haushaltslage hat die Stadt Mannheim das Projekt „Mannheim 21“ beschleunigt. Das neue Stadtquartier soll sich bis zum Endausbau im Jahr 2020 zu einem integrierten Standort mit einem Mix aus Flächenangeboten für Dienstleister, Wissenschaftseinrichtungen und hochwertigem Wohnen entwickeln. Nachdem das ehemalige John-Deere-Gießereigelände weitgehend bebaut ist, fiel im September 2009 der Startschuss für die Räumung der „Bahninsel“ – nicht mehr benötigte Flächen der Bahn am Südrand des Hauptbahnhofs. Diese Arbeiten wurden inzwischen abgeschlossen. Erhalten bleibt der denkmalgeschützte Loksuppen und das benachbarte Werkstattgebäude, die ein charmantes Ensemble bilden und mit dem gegenüberliegenden Hanns-Glückstein-Park als neue Mitte in das Stadtquartier integriert werden sollen. Abgeschlossen sind auch

der Rückbau der nicht benötigten Bahngleise und der Umbau der Oberleitungsanlage für die Bahngleise. Die weiteren Planungen, vor allem für die Verlegung und den Ausbau der Südtangente bis zum Jahr 2014, die das Areal im Nordosten parallel zu den Bahngleisen abschließen soll, sind bereits weit fortgeschritten. Zur Teilfinanzierung der städtischen Investitionen, die allein für den ersten Bauabschnitt über 65 Millionen Euro betragen, wird die Vermarktung der städtischen Grundstücke vorangetrieben. Zur engen Abstimmung und Koordination aller beteiligten Dienststellen und externen Auftragnehmer wurde bei Dezernat IV die neue Organisationseinheit „Mannheim 21“ gegründet, deren Leitung dem bisherigen Leiter des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung, Ottmar Schmitt, übertragen wurde.



Das neue Stadtquartier „Mannheim 21“ umfasst eine Fläche von rund 30 Hektar.

Firmenfoto

Neue Leuchtturmprojekte werfen ihre Schatten voraus

40 Millionen Euro investiert die Stadt Mannheim in mehrere ambitionierte Projekte der Wirtschaftsförderung – vor allem im Kreativ- und Technologiebereich. 12,4 Millionen davon sollen aus dem EU-Förderprogramm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ 2007–2013 (RWB) kommen. Mit rund 4,3 Millionen Euro kann das Land Baden-Württemberg, je nach Verfügbarkeit der Mittel, die Summe aufstocken.

- Ganz oben auf der Agenda steht die Eröffnung eines neuen Kreativwirtschaftszentrums im Stadtteil Jungbusch, das Anfang 2014 seine Porten öffnen soll und auf über 4.500 Quadratmetern Büroräume und Begegnungsstätten für Kreativ-Unternehmen mit insgesamt 180 bis 200 Arbeitsplätzen bieten wird.
- Schon Anfang 2012 sollen die ersten Mieter aus der Kreativwirtschaft in das „Alte Volksbad“ in der Neckarstadt-West einziehen, das ebenfalls zu einem Zentrum für Unternehmen der Branche umgebaut und modernisiert wird.

- Mit rund 2,77 Millionen Euro aus Fördermitteln des RWB-Programms wird die Popakademie-Erweiterung unterstützt, bei der mit einer Aufstockung um zwei Etagen und einer Vergrößerung der Grundfläche um mehr als 1.600 Quadratmeter Platz geschaffen wird für die Studenten zweier neuer Masterstudiengänge „Populäre Musik“ und „Music & Creative Industries“.
- Mit der Etablierung eines professionellen Clustermanagements Musikwirtschaft will Mannheim dieses Kompetenzfeld weiter stärken. Das Clustermanagement, das mit drei Stellen besetzt wird, dient als zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für Unternehmen der Musikwirtschaft. Das Clustermanagement ist zunächst für drei Jahre geplant und startete zum 1. Oktober 2010.
- Auch der Neubau des MAFINEX-Technologiezentrums – obwohl erst 2008 eröffnet – platzt aus allen Nähten. Für 11,4 Millionen Euro wird nun ein Ausbau in einer Größenordnung von 5.000 Quadratmetern in Angriff genommen. Raum für 130 bis 215 neue Jobs könnte auf diese Weise entstehen.

Das neue Kreativwirtschaftszentrum im Jungbusch sorgt für ein neues Highlight im Mannheimer Hafen.

Foto: Schmucker und Partner



Finanzielle Hilfen für Kreativwirtschaft und Technologieunternehmen

Zur Unterstützung der Kreativ- und Technologiewirtschaft hat die Wirtschaftsförderung 2010 verschiedene Finanzierungsprogramme aufgelegt. Klein- und Kleinstunternehmen dieser Branche sollen mit dem Zuschussprogramm KREATECH angesprochen werden. Sie können über diese Fördermaßnahme einen Zuschuss von bis zu 25 Prozent zu Sachinvestitionen sowie einen Bonus von bis zu 2.500 Euro für jeden neu geschaffenen Arbeits- oder Ausbildungsplatz erhalten. Die gesamte Summe ist auf maximal 50 Prozent der förderfähigen Investitionen begrenzt und beläuft sich auf mindestens 1.000 und höchstens 20.000 Euro. Die Finanzierungschancen junger, innovativer Unternehmen soll auch der Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim verbessern. Er wird mit rund 1,5 Millionen Euro Beteiligungskapital aus-

gestattet – und kann Beteiligungen in Höhe von 50.000 Euro bis maximal 200.000 Euro eingehen. Die Einrichtung des Beteiligungsfonds ist ebenfalls über das RWB-Programm zur Förderung durch die EU und das Land Baden-Württemberg angemeldet. Der Fonds soll Anfang 2011 seine Arbeit aufnehmen. Ein drittes Instrument für die Finanzierung von Start-ups ist das Business Angel Netzwerk Rhein-Neckar, das durch den MAFINEX-Gründerverbund Entrepreneur Rhein-Neckar, dessen Geschäftsstelle bei der Mannheimer Wirtschaftsförderung angesiedelt ist, aufgebaut wird. Business Angels beteiligen sich auf Zeit mit privatem Kapital und Managementunterstützung an jungen innovativen Unternehmen und unterstützen diese besonders in der Markteintrittsphase.

Neue Einzelhandels-Investitionen in der City

Die Mannheimer City – sie ist ein Kundenmagnet bis weit in die Pfalz und den Odenwald hinein und zählt zu den 15 teuersten Handelsplätzen Deutschlands, wie führende Makler der Branche wie Comfort und Jones Lang LaSalle auch 2010 im Rahmen ihrer aktuellen Untersuchungen bestätigten. Projektentwickler und Handelsketten aus der ganzen Welt konkurrieren um die besten Standorte rund um die Planken. Nachdem wegweisende Projekte wie Q 6 Q 7, das im Frühjahr 2014 seine Pforten öffnen wird, oder das neue City-Möbelhaus in K1, das

seiner Fertigstellung 2011 entgegenseht, auf den Weg gebracht wurden, fiel auch 2010 wieder eine wichtige Investitionsentscheidung. Die Kapitalanlagegesellschaft Aachener Grundvermögen übernahm das Commerzbank-Gebäude in P3, das von dem Kreditinstitut nach seinem Umzug in die Räumlichkeiten der Dresdner Bank nicht mehr benötigt wird. Das Unternehmen, das sich im Besitz der katholischen Kirche befindet, will seinen Neuerwerb als Einzelhandelsimmobilie nutzen – eine weitere Aufwertung für die Mannheimer Innenstadt.



Die Mannheimer City wird durch weitere Investitionen aufgewertet.

Foto: Rinderspacher

Lotsin durch die Verwaltung

Sie ist seit dem 1. September 2010 im Einsatz und die zentrale Anlaufstelle für Dienstleistungsunternehmen aus allen Mitgliedsstaaten der EU, die in Mannheim unternehmerisch tätig sein wollen: Jutta Weyl.

Die gelernte Diplom-Verwaltungswirtin, die seit 1988 bei der Stadt Mannheim beschäftigt ist, hat die Position des „Einheitlichen Ansprechpartners“ für Dienstleistungen bei der Stadt Mannheim übernommen – eine Vorgabe aus Brüssel im Rahmen der EU-Dienstleistungsrichtlinie. Sie informiert über die gesetzlichen Anforderungen, versorgt interessierte Firmen mit den notwendigen Formularen, vereinbart Termine mit den zuständigen Behörden und begleitet Unternehmer zu den anstehenden Gesprächen. Mit ihrer Arbeit setzt sie auch perfekt wesentliche Aspekte der Neuen Wirtschaftspolitischen Strategie der Stadt Mannheim um, die 2010 vom Gemeinderat verabschiedet wurde und die Funktion des Dienstleisters der Wirtschaftsförderung noch stärker in den Fokus rückt.



Jutta Weyl – hier mit Dr. Wolfgang Miodek, dem stellvertretenden Leiter des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim – hat die Aufgabe einer „Einheitlichen Ansprechpartnerin“ für Dienstleistungen bei der Stadt Mannheim übernommen.

Foto: Tröster

Standort Mannheim bleibt erste Wahl

Selbst in wirtschaftlich turbulenten Zeiten bleibt der Standort Mannheim eine begehrte Adresse. Auch in 2010 siedelten sich zahlreiche Firmen im Zentrum der Metropolregion Rhein-Neckar an und schufen neue Arbeitsplätze.

Im Juli 2010 nahm die US-Firma MetoKote, weltweiter Branchenführer im Bereich Lackierung und Beschichtung aus Ohio, die sich bereits 2009 für ein städtisches Grundstück in der Werner-Heisenberg-Straße entschieden hatte, ihre Produktion auf der Friesenheimer Insel auf und schuf 50 Arbeitsplätze. Und es könnten bald noch mehr werden – ist Mannheim für das US-Unternehmen doch der Brückenkopf für eine Expansion in ganz Kontinentaleuropa. Doch nicht nur Industrieunternehmen, auch Dienstleister werden durch den „Firmenmix“ aus Großindustrie und mittelständischen Unternehmen unterschiedlichster Branchen in der Stadt und ihrem Umfeld angezogen wie die SIEVERS-SNC Mannheim GmbH & Co. KG, ein Spezialist für IT-Lösungen, dessen Muttergesellschaft in Osnabrück sitzt und der seine Mannschaft binnen fünf Jahren von 16 auf 100 Mitarbeiter aufstocken will. Neu in Mannheim sind auch das Trainingshaus Teach IT AG, das in das Bürogebäude Galilei³ eingezogen ist, und das SRH Berufsbildungswerk aus Neckargemünd, das unter anderem Einzelcoachings für Bewerbungsauftritte anbietet. Seinen Stammsitz von Wein-

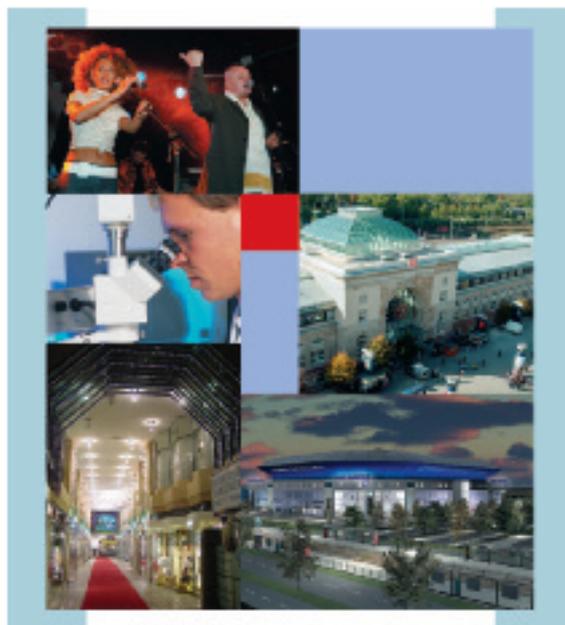
heim nach Mannheim verlegt hat die Steinbeis Consulting Mergers & Acquisitions GmbH und das Designzentrum Ludwigshafen zog es ebenfalls in die Quadratestadt, wo es jetzt im Musikpark residiert. Aus der Pfalz nach Mannheim kam auch die Firma Bauscher aus Neustadt/Weinstraße, ein Anbieter von Reinigungstechnik, Arbeitsbühnen und Geräten zur Gebäudeheizung und –trocknung, die in der Fahrlachstraße eine Niederlassung gründete – ebenso wie das Stuttgarter IT-Beratungshaus Logica, das an seinem neuen Mannheimer Standort bis Frühjahr 2011 rund 50 Mitarbeiter beschäftigen möchte. Und auch für den Handel ist Mannheim attraktiv: 30 Angestellte arbeiten in der neuen Filiale der TK MAXX GmbH & Co. KG in E1 auf einer Fläche von 1.400 Quadratmetern – die mit einem innovativen Off-Price-Konzept punkten möchte und Ende Oktober 2010 eröffnete der Wohn-Accessoires-Spezialist Depot auf einer Fläche von 870 Quadratmetern einen Shop im Quadrat P6.

Seit dem 1. Februar 2010 zeigt auch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC in Mannheim Flagge und komplettiert das Quartett der "Big Four" der Branche in der Stadt. Im Gebäude der Mannheimer Versicherung wurde für die über 40 Mitarbeiter eine komplette Etage mit knapp 1.000 Quadratmetern Fläche angemietet.



Die US-Firma MetoKote (oben links), das SRH Bildungswerk aus Neckargemünd (unten links) und die TK MAXX GmbH & Co. KG sind nur einige der Unternehmen, die sich 2010 neu in Mannheim niederließen.

Fotos: Rinderspacher (1), Firmenfotos (2)



2

MANNHEIM²

Unter den TOP 10 im Ranking der Wirtschaftsstandorte in Deutschland

... weil für diesen Standort viele Gründe sprechen.

Einer davon ist die Mannheimer Wirtschaftsförderung. Von der Vermittlung des idealen Standorts bis hin zur Beratung über öffentliche Förderprogramme sind wir Ihr zentraler Ansprechpartner

Infos unter: 06 21/293 - 33 51
 wirtschaftsfoerderung@mannheim.de
 www.mannheim.de



STADT MANNHEIM²

Fachbereich für Wirtschafts-
und Strukturförderung





Herausgeber

STADT MANNHEIM²

Fachbereich für Wirtschafts-
und Strukturförderung

Rathaus E5, 68159 Mannheim
Telefon 0621293-3351, Fax 0621293-9850
wirtschaftsfoerderung@mannheim.de
www.mannheim.de

Gestaltung und Produktion
WCP GmbH, Mannheim

Redaktion
Ulla Cramer, Neustadt an der Weinstraße

www.mannheim.de



STADTMANNHEIM²